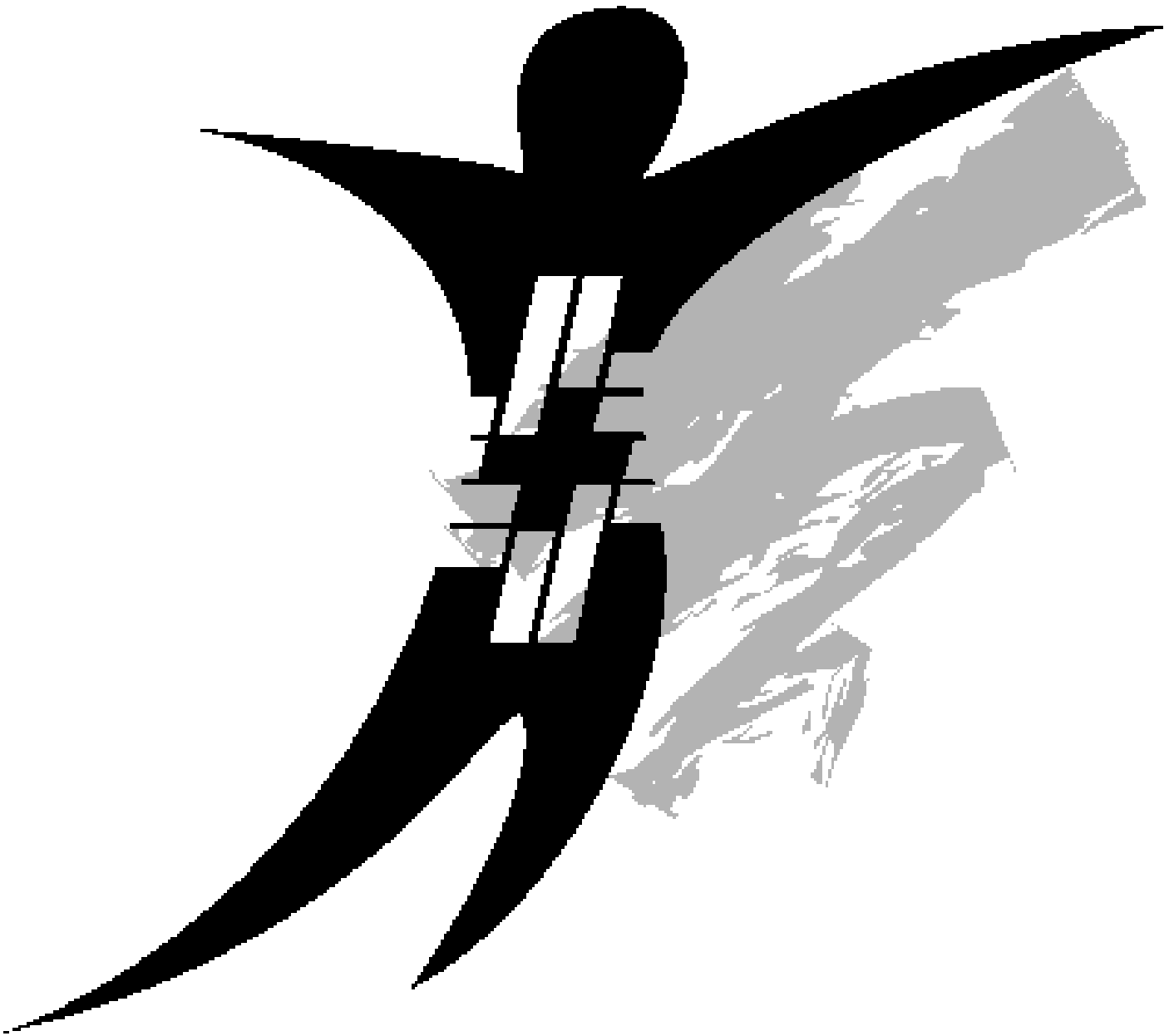


Turn-Flash

INFORMATIONSBLATT DES STV UNTERSIGGENTHAL



8. Jahrgang

II/03

Impressum

Der T urn-Flash ist das offizielle Informations- und Publikationsorgan des STV Untersiggenthal. Er erscheint viermal jährlich.

REDAKTION:

Stephan Fischer
Martin Winkelmann

ERSCHIENEN AM:

Freitag, den 20. Juni 2003

HERAUSGEBER:

STV Untersiggenthal
Postfach
5417 Untersiggenthal
Raiffeisenbank U'Siggenthal-Würenlingen
BC 80746
Kontonr.: 2779403

DRUCK:

Zentralsekretariat des STV
Bahnhofstrasse 38
5000 Aarau

Auflage: 300 8. Jahrgang

Beiträge, Artikel, Vorschauen, Leserbriefe und Resultate können im T urn-Flash-Fach im ersten Kasten rechts in der Doppelturnhalle geworfen oder direkt bei den Redaktoren abgegeben werden.

REDAKTIONSSCHLUSS T urn-Flash III/03

29. August 2003

REDAKTIONSSCHLUSS T urn-Flash IV/03

31. Oktober 2003

REDAKTION, LAYOUT:

Martin Winkelmann
E-Mail: winkelmann@directbox.com

REDAKTION, DISTRIBUTION:

Stephan Fischer
E-Mail: stephan.fischer@stv-fsg.ch

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	1
Berichte	2
Tauschbörse	29
Globetrotter	30
Trainingszeiten	32
Klatsch und Tratsch	34
Jahresprogramm 2003	36
E-Mail-Adressen/J+S	38
Gratulationen	40

STEPHAN FISCHER

Sommerzeit ist Wettkampfzeit. Das merken wir als Turn-Flash-Redaktoren daran, dass wir viel mehr Berichte über Anlässe bekommen als sonst. Neben unseren langjährigen und schreib-gestählten Autoren sind erfreulicherweise weitere hinzugekommen, die fleissig in die Tasten hauen. Unser Turn-Flash lebt von der Breite seiner Beiträge, denn unsere drei Vereine decken auch ein breites sportliches Spektrum ab. Auch ich als Redaktor versuche nicht nur den Überblick über meine "eigenen zwei Beete" zu bewahren, sondern auch über den sinnbildlichen Gartenhag zu schauen. Es wird nämlich sehr geschätzt, riegen- und vereinsübergreifende Unterstützung zu spüren. Gute Gelegenheiten dazu boten mir die 1. STV-Verbandsmeisterschaft im Rhönradsportturnen und die Kantonalen Gerätemeisterschaften. Auch ein MTV-Faustballspiel oder eine Gymnastik-zu-Zweit-Vorführung wären sicher interessant einmal mitzuverfolgen, aber oft überschneiden sich die Anlässe. Mit regelmässigen Mails versuche ich euch über die anstehenden Wettkämpfe so gut als möglich zu informieren. Natürlich gelingt mit das nur, wenn ich im Voraus weiss, wer wo im Einsatz steht. Ausserdem erhalten nur diejenigen auf meinem Mailverteiler die Infos. Wer also ebenfalls auf den Verteiler möchte, kann sich jederzeit bei mir melden.

Im Prinzip wäre dies ja etwas, was via Internet geschehen könnte. Wir werden versuchen, sobald als möglich eine geeignete Lösung zu präsentieren.

MARTIN WINKELMANN

Ein Anlass kommt selten allein und so geschah es auch mit diesem Turn-Flash. Nicht nur dieser Turn-Flash wartete auf seine Vollendung auch andere Aufgaben mussten innert kürzester Zeit abgearbeitet werden. Normalerweise erscheint die Nummer II des Turn-Flash rechtzeitig zum Turnfest, aber eben manchmal gehen die Dinge etwas anders als erwartet. Aber gerade in der heutigen Zeit muss man flexibel sein.

Flexibilität war auch am Samstagmorgen als das Turnfest in Gebenstorf auf dem Programm stand bei mir gefragt. Ich traute meinen Augen nicht, als ich am Morgen um 7 Uhr meine Mails las und in einer Mail, welches nach Mitternacht abgesendet wurde, stand, dass an einem Turnfest in Solothurn noch dringend Auswertungssoftware benötigt wird - das Turnfest fand übrigens einige Stunden später statt... Am Sonntagabend fand ich jedenfalls eine komplette Rangliste dieses Turnfestes im Internet.

Wiederum wurde die Redaktion für die 2. Jahresausgabe des Turn-Flash mit reichlich Berichten bedacht. Bemerkenswert dabei ist, dass die Berichte aus den Federn von nicht weniger als 18 verschiedenen Schreiberlingen kommen. Dies widerspiegelt unseren grossen Verein mit all seinen Ausprägungen und unterschiedlichen Altersgenerationen sowie die Beliebtheit des Turn-Flash. Ein Bericht dieser Ausgabe befasst sich mit dem Turn-Flash ganz intensiv, sodass ich nur sagen kann: weiter so und viel Spass beim lesen des Kurven-Flitzer!

ANNO DAZUMAL: ZUM SCHMUNZELN, ABER DOCH ZUM ERNST NEHMEN

MYRTHA WEBER

Beim Herumstöbern in meinen Schulunterlagen fiel mir ein Brief der Schulpflege Turgi in die Hände, der 1969 an alle Eltern der Bezirksschüler nach folgendem Vorfall gesandt wurde: Als damals zwei 14-jährige Klassenkameraden von mir in einem Restaurant vor einem Glas Bier von einem Lehrer erwischt wurden, mussten die Schüler vor der Schulpflege antraben, welche die ungehobelten, aber netten Jungs entsprechend bestrafen, indem diese wählen konnten: Entweder den Rest der Schule irgendwo anders zu vollenden oder bis Schulende jeden Mittwoch dem Abwart bei der Arbeit zu helfen. Ein Junge entschied sich für die Abwarthilfe, aber nicht lange, denn von gewissen Lehrern wurde er so schikaniert, dass er die Schule dann doch noch verliess. Folgender Wortlaut von Anno dazumal:

"Liebe Eltern - Beunruhigt durch zwei unangenehme Disziplinarfälle an unserer Schule, möchten wir Sie, sehr verehrte Eltern, ersuchen, auf die Tätigkeit Ihrer Söhne und Töchter ein vermehrtes Augenmerk zu halten. Sehr oft stellen Lehrerschaft und Schulpflege fest, dass scheinbar für viele Schüler die Freizeit zu gross bemessen ist und sie nicht wissen, was sie in dieser viel gepriesenen und oft geforderten Freizeit überhaupt anfangen sollen. Anstatt diese Freizeit damit zu nützen, ein lehrreiches oder auch interessantes Buch zu lesen, die Hausaufgaben

gründlich zu studieren, Haus- oder Gartenarbeiten zu besorgen, pflegen Schülerinnen und Schüler sich bei jeder passenden Gelegenheit nach Baden oder auch Brugg zu begeben. Sie besuchen dort nicht nur die Schallplatten-Baren in den bekannten Kaufhäusern, sondern machen sehr oft, ausgerüstet mit einem recht ansehnlichen Taschengeld, Abstecker in Cafés und selbst in Restaurants. Leider ist es auch vorgekommen, dass sich Schüler nicht nur Mineralwasser, sondern selbst Bier und Schnäpse zu Gemüte führen. Dass solche Wirtschaftsbesuche nicht geduldet werden dürfen, sollte doch ganz klar sein, und dass solche Ausschweifungen bestraft werden müssen, versteht sich von selbst.

Einmal mehr möchten wir auch Ihnen, sehr verehrte Eltern, unsere Schulordnung, welche auf den kantonalen Erlassen basiert, bekannt machen. Danach ist den Schülern das Rauchen - und der Genuss von Alkohol verboten. Ebenfalls nicht gestattet ist der Besuch von öffentlichen Tanz- und Vereinsanlässen, Kinotheatern und Abendveranstaltungen. Restaurants und Cafés dürfen nur in Begleitung der Eltern besucht werden. Nach Einbruch der Dunkelheit gehören die Schüler ins Elternhaus und die Eltern haben dafür besorgt zu sein, dass die Kinder eine ausreichende Nachtruhe finden können. Die Eltern haben überdies zu bedenken, dass das Schleckern von Süßigkeiten, das Lesen von Schund- und Schmutzliteratur sowie der hemmungslose Genuss jeder abendlichen Fernsehsendung zur Sucht werden und die jungen Menschen körperlich und seelisch

schädigen können. Selbstverständlich ist es dem Verantwortungsbewusstsein der Eltern anheimgestellt, ihren Kindern ausnahmsweise und in Begleitung, den Besuch von geeigneten Anlässen (zum Beispiel Kurtheater, Oper) oder die gelegentliche Mitwirkung bei solchen Veranstaltungen zu gestatten. Den Schülern ist die Mitwirkung in den Vereinen Erwachsener verboten, und durch die Zugehörigkeit zu Jugendorganisationen dürfen die Leistungen des Schülers und ein geordneter Schulbetrieb nicht behindert werden.

Wir sind überzeugt, dass Sie diese Einschränkungen nicht als Schikane, sondern als geeignetes Mittel zur Aufrechterhaltung eines geordneten Schulbetriebes und zum Schutze von Leib und Seele Ihrer Kinder betrachten. In diesem Falle dürfen wir von Ihnen doch sicher erwarten, dass Sie die Lehrerschaft und Behörden in ihren wohlgemeinten Anstrengungen unterstützen und Ihre Kinder, gerade in diesem Alter, auf die grossen Gefahren der Genussmittel (Alkohol, Nikotin), der Schundliteratur und der gestörten Nachtruhe durch Fernsehen und Kinder aufmerksam machen und sie auch überwachen. Sie müssen sich bewusst sein, dass die Schule nicht in der Lage ist, die Schüler in der Freizeit zu überwachen und erzieherisch so an die Zügel zu nehmen, wie dies während des Unterrichtes möglich ist. Wir brauchen daher die uneingeschränkte Mithilfe von Ihnen, liebe Eltern, und hoffen, dass Sie unsere ernstesten und mahnenden Worte in Ihre tägliche Erziehungsarbeit einbauen. Wir danken für Ihr Verständnis und grüs-

sen Sie freundlich.
Schulpflege Turgi"

Anmerkung von mir:

Was früher zuviel verboten wurde - ist heute zu wenig. Man stelle sich den Aktivturnverein vor, mit dem Ausschluss der Schüler... Sicher würden auch heute noch einige Bitten dieser Schulpflege allen Eltern/Schülern gut tun wie z. B. die Mithilfe im Haushalt, Gartenarbeit, Auto putzen etc. Wir sehen ja im Verein schon, welche Kinder wie erzogen wurden.

Im Jahr 2003 ist es ebenso: die Kinder erziehen in vielen Familien die Eltern. Auch heute wäre noch angebracht, eine gewisse Härte (ohne Schläge) in der Erziehung anzuwenden. Nicht immer ist alles mit lieben Worten und mit allen Wünschen erfüllen abgetan. Aber wie es so ist: Wenn man keine Zeit mehr für die Kinder hat, so kauft man ihnen alles und verbietet ihnen nichts mehr, denn so kann man sein eigenes schlechte Gewissen beruhigen. Und später fragt man sich, warum das eigene Kind so unglücklich ist oder weshalb es abgestürzt ist - denn es hat ja alles bekommen, nur nicht die nötige Nestwärme.

UNTERSIGGENTHAL IM RHÖNRADFIEBER

GÜNTHER HUBER

Als ich von dieser faszinierenden Sportart zum ersten Mal hörte, verstand ich anfangs, naiv wie ich war, immer nur "Rennrad". Man möge mir verzeihen. Bald darauf wurde ich aber eines Besseren belehrt.

Das Rhönrad bekam den Namen von sei-

nem Erfinder, der in der "Rhön" Mitteldeutschland zu Hause war. In der Schweiz war diese Sportart lange Zeit eher unbekannt. Es war vor allem der SATUS, der das Rhönradturnen populär machte. In seiner strategischen Ausrichtung fördert neu der STV dieses Turngerät im Breitensport. Am Eidgenössischen Turnfest im Baselbiet konnte diese Disziplin bewundert werden und wurde somit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

1. STV-Verbandsmeist. am 17./18. Mai

In Rekordzeit organisierte die Untersiggenthaler Rhönradfamilie diese allererste STV-Meisterschaft. Und sie setzten die Messlatte hoch an. Die nachfolgenden organisierenden Vereine werden daran gemessen werden. Kritisch beurteilte die dem Anlass beiwohnende STV-Spitze Organisation, Infrastruktur, und Wettkampfablauf. Aber sie waren des Lobes voll.

Was mich persönlich am meisten beeindruckte, war die Freude, Konzentration und Einsatz der Turnerinnen und Turner. Absolut still war es in den Wettkampfhallen. Das Paarturnen und die Disziplinen mit Musik waren ein absolutes Erlebnis. Leider konnten sich nur wenige unseres Vereins für einen Besuch begeistern. Sie verpassten etwas. Rhönradturnerinnen und -turner aus der ganzen Schweiz zeigten, wie attraktiv dieser Sport sein kann.

Die Spiele sind eröffnet

Mit den Worten "Die Spiele sind eröffnet!" des OK-Präsidenten begannen die Wettkampftage. Der Speaker, übrigens der gleiche wie am ETF, leistete erstklassige Arbeit. Beruhigend und mit klarer Stimme

führte er durch die Wettkämpfe. Blumenschmuck und Fahnen verliehen dem Fest die würdige Note. Die Sponsoren freuten sich über die originell gestaltete Sponsorenwand. Die Festwirtschaft mit den Köchen "Kleeblatt" erfreute sich regen Zuspruchs.

Von der Aargauer Regierung überbrachte Regierungsrat Rainer Huber, der Sportminister persönlich, die besten Grüsse. Keine grösseren Unfälle, keine Pannen und aufgestellte Menschen prägten die Wettkampftage. Zitat: "Freude herrscht". Am Ende der Wettkämpfe marschierten die Turnerinnen und Turner, begleitet durch begeisterten Beifall der Zuschauer in die Halle, um die Ehrungen entgegenzunehmen. Mit Stolz und leuchtenden Augen wurden sich die jungen Menschen ihrer Rolle bewusst. Sie hatten eine grosse Leistung erbracht und sich mit anderen gemessen.

Ich konnte die eine oder andere Glücksträne in den Augen von Sportlern und Eltern beobachten. Ich denke für die sportliche Jugend war es ein unvergessliches Erlebnis. Für den STV Untersiggenthal war es sicher ein werbeträchtiger Anlass. Vielleicht findet der/die eine und andere den Weg zum STV Untersiggenthal.

Die Untersiggenthaler waren äusserst erfolgreich. Wie könnte es auch anders sein, bezeichnet man sie als die Hochburg des Rhönradsports im STV.

Ränge der Untersiggenthal.

Schüler, Gerade ohne Musik

1. Fabienne Umbricht. 3. Yoëlle Reinle. 4. Muriel Wandres. 8. Andrea Häsler. 9. Vanessa Müller. 13. Prisca Becher. 18. Anita Linke.

Jugend, Gerade ohne Musik

5. Jaqueline Müller. 6. Manuela Plaschy. 7. Morena Seiler. 8. Sandra Stäheli. 10. Fabienne Müller. 11. Tiziana Scherer. 14. Fabienne Skarpetowski. 17. Corinne Dikk. 19. Barbara Häsler. 20. Céline Christen.

Aktive, Gerade ohne Musik

1. Vanessa Malaval.

Aktive, Gerade mit Musik

1. Vanessa Malaval.

Schüler, Sprung

1. Fabienne Umbricht.

Sprung

5. Jaqueline Müller. 8. Tiziana Scherer. 10. Sandra Stäheli. 16. Vanessa Malaval. 19. Morena Seiler.

Spirale

3. Jaqueline Müller. 10. Tiziana Scherer. 11. Vanessa Malaval. 12. Morena Seiler. 14. Sandra Stäheli.

Mehrkampf

1. Jacqueline Müller. 9. Tiziana Scherer. 10. Sandra Stäheli. 11. Vanessa Malaval. 13. Morena Seiler.

Paarturnen Jugend

1. Jaqueline Müller/ Sandra Stäheli. 2. Corinne Dikk/Manuela Plaschy. 3. Tiziana Scherer/Fabienne Skarpetowski. 4. Fabienne Umbricht/Fabienne Müller. 7. Morena Seiler/Céline Christen.

Vereinsturnen

3. STV Untersiggenthal.

DAS SCHLECHTE GEWISSEN...

WILLI DÜRIG

...erscheint manchmal unangemeldet und belastet hartnäckig den friedlichen Alltag. Mich hat es beim Lesen eines Berichtes des Bundesamtes für Gesundheitswesen erwischt. Der Alkoholkonsum bei den Jugendlichen ist innert kurzer Zeit um mehr als das Doppelte gestiegen. Schuld daran sind die stark alkoholhaltigen Süssgetränke, die unter trendigen Namen an Partys und in Discos von den Jungen konsumiert werden.

Die Geschichte ist nicht harmlos, denn wer sich als 16- bis 20-Jähriger an Alkohol (und Zigaretten) gewöhnt, hat Mühe, später wieder davon loszukommen. Der Bundesrat will durch eine massive Erhöhung der Alkoholsteuer auf diesen Getränken den Konsum eindämmen. Und wir, als ein dem Sport und damit auch der Gesundheit verpflichteter Verein, was tun wir? Ohne Bedenken, nur des Gewinnes wegen, wird an der Vorstellung eine Party mit Super-Bar organisiert und damit genau das Gegenteil von dem gefördert, was wir tun sollten. Bin ich der Einzige, der mit schlechtem Gewissen mitmacht?

6. JASSMEISTERSCHAFT VOM 25. APRIL IM HIRSCHEN ZU KIRCHDORF

DANIEL FISCHER

Als ich gefragt wurde, zum wievielten Male dieses Jahr bereits dieses Turnier

ausgetragen würde, musste ich mir das genau überlegen. Spontan hätte ich auf fünf getippt. Doch 1998 war die erste Austragung, und daher war es bereits die 6. Vereinsmeisterschaft im Jassen. Für alle Uneingeweihten sei hier gesagt, dass Jassen ein Kartenspiel mit 36 Karten und vier verschiedenen Farben ist, das man mindestens zu zweit spielen sollte. Die Meisterschaft wird jeweils in Zweierteams bestritten, dem sogenannten Partner-Schieber.

19 Paare an den Tischen

19 Paare an den Tischen

Erfreulicherweise konnten sich 19 Paare motivieren, den Titel unter sich auszumachen. Spannende Spiele, eine gute Atmosphäre (wenn auch manchmal etwas angespannt!) und ein kollegiales Zusammentreffen aller Altersschichten, die unser Verein zu bieten hat, waren sicherlich die Hauptpunkte an diesem Abend. Man darf sagen, dass in unserem Verein nur sehr wenige Anlässe stattfinden, an denen sich Jung und Alt treffen. Mir ist auch auf-

gefallen, dass sich viele Mitglieder gar nicht kennen. Ein Manko, dass zumindest einigen anderen auch aufgefallen sein dürfte. Letztes Jahr schrieb ich darüber, dass sich die Aktivriege wieder etwas mehr anstrengen müsse, wenn sie die Frauen- und Männerriegler überflügeln möchten. Diese Worte schienen

nicht ungehört und so gingen die beiden ersten Plätze prompt an die Aktivriege. Wie bereits vor zwei Jahren, belegten Hans Höhn und Linus Egger den dritten Platz.

Zwischenbilanz

Nach bereits sechs Austragungen wird es Zeit eine Bilanz zu ziehen und ein paar Statistiken aufzustellen (siehe 2. Kasten). Wenn man nun noch eine vereininterne Meisterschaft machen würde, hätten die Männerriegler mit 3804 Punkten im Schnitt klar gewonnen, vor den Frauen (3743) und den Aktiven (3741). Dies ist umso bemerkenswerter, da doppelt so viele Männerteams, wie Frauentteams am

Rangliste 2003

1	Stephan Fischer	Reto Bronner	4257
2	Daniel Fischer	Benji Knecht	4129
3	Linus Egger	Hans Höhn	4118
4	Toni Weber	Viktor Burger	4031
5	Albin Portmann	Hans Oberle	4025
6	Theres Hitz	Elfie Quennoz	4012
7	Lotti Beier	Rita Suhm	3853
8	Sepp Strebel	Roli Knecht	3838
9	Oli Schneider	Fabian Fischer	3774
10	Peter Krüsi	Martin Winkelmann	3738
11	Vik Humbel	Reini Scherer	3652
12	Marcel Meier	Hanspeter Baumgartner	3629
13	Werner Fischer	Ruedi Hitz	3625
14	Trudi Scherer	Margrit Hitz	3618
15	Geri Strebel	Franz Wagner	3514
16	Mireille Gloor	Conny Lötscher	3507
17	Andy Scherer	Martin Hediger	3503
18	Ursula Strebel	Silvia Häslar	3490
19	Krista Pfister	Marco Hitz	3279

Start waren.

Gestiegene Teilnehmerzahlen

Dank der deutlich gestiegenen Teilnehmerzahl, kann klar eine positive Bilanz gezogen werden.

Ich freue mich bereits heute auf die nächste

jährige Austragung und hoffe, dass wir einen mindestens ebenso gemütlichen Abend, wie in diesem Jahr miteinander verbringen können. Bis dahin übt schön weiter und "Guet jass"!

Als Dankeschön möchte ich es nicht verpassen, Trudi Scherer recht herzlich zu danken. Sie hat freundlicherweise die Trostpreise gesponsert. Die drei letztplatzierten Paare dürfen sich auf den Genuss eines selbstgebackenen Brotes freuen. Ein grosses Dankeschön geht auch an Astrid Spatny, die mir aus der Patsche geholfen hat und den Abend mit der Eingabe der Resultate verbrachte.

KANTONALE MEISTERSCHAFT IM EGT IN KLEINDÖTTINGEN

MANUEL SCHENK

Ein erfolgreicher Wettkampf für unsere junge Getu-Knaben Riege am Sonntag 27. April.

K1

Der Start für ihre erste Kantonale Meisterschaft erfolgte für unsere K1-Turner um 10 Uhr. Jan und Marcel Stäger traten im K1 gegen 58 andere Turner an. Sie turn-

ten ihre Übungen schon viel sicherer und schöner als am

Jahr	Teilnehmer	Aktive	Frauen	Männer	Punktemax.
1998	28	17	11	0	-*
1999	38	16	10	12	4052
2000	34	13	8	13	4428
2001	32	12	9	11	4338
2002	26	10	10	6	4115
2003	38	14	8	16	4257

*: Die genauen Punktezahlen der 1. Meisterschaft sind leider nicht mehr auffindbar.

letzten Wettkampf, wie mir auch von ausserhalb bestätigt wurde. Dies ist sicher dem Lager in den Frühlingsferien zu verdanken. Beide erturnten sich gute Noten an den Geräten. Unser Sorgengerät ist leider noch immer der Barren, an dem wir noch mehr trainieren müssen.

K2

Am Nachmittag waren unsere K2-Turner an der Reihe. Auch sie hatten über 40 gleichgesinnte Gegner, die eine Medaille ergattern wollten. Auch sie zeigten an allen Geräten eine gute Leistung. Wie im K1 ist unser Sorgengerät der Barren, an dem wir noch arbeiten müssen. Allgemein gehörten sie an diesem Tag am Sprung nicht zu den Top-Springern. Dass nicht an jedem Tag alles gelingen kann, mussten zwei Turner erfahren, denen je ein Missgeschick wiederfuhr.

Ranglistenauszug

K1

27. Marcel Stäger 43,40 A. 50. Jan Stäger 41,85.

K2

8. David Seiler 44,65 A. 11. Simon Füglistner 44,40 A. 29. Florian Füglistner 42,85. 38. Dominik Füglistner 41,60.

Fazit

Ich bin sehr stolz auf die Leistungen, die unsere Turner erbracht haben, denn es wurden nicht nur gute Rangierungen erturnt, sondern jeder Einzelne hat sich zugleich noch verbessert gegenüber dem letzten Wettkampf.

RHÖNRAD: BREITLI-CUP 2003

MADELEINE SEILER

Bereits zum zweiten Male wurde der Breitli-Cup in Buochs durchgeführt. Auch dieses Jahr nahmen etliche Rhönradturnerinnen von uns diesen Wettkampf in Angriff. Wie letztes Jahr hiess es früh aufstehen. Der Wettkampfbeginn war bereits um 7.30 Uhr.

Nur drei Turnerinnen standen am Sonntagmorgen so früh auf, die anderen zogen es vor, am Samstagabend anzureisen. Zum Auftakt startete am Sonntagmorgen Vanessa Malaval. Unsere Riege war wieder am stärksten vertreten und präsentierte sich auch gut mit den Resultaten. Mit einer Ausnahme erzielte Untersiggenthal in jeder Kategorie Podestplätze.

Resultate

Schülerinnen (22 Klassierte)

1. Fabienne Umbricht 6,85. 2. Yoëlle

Reinle 5,85.

Juniorinnen, Gerade (30 Klassierte)

1. Morena Seiler 8,10. 2. Jacqueline Müller 7,20. 3. Sandra Stäheli 7,10. 4. Tiziana Scherer 7,00. 6. Manuela Plaschy 6,95. 7. Fabienne Müller 6,75. 9. Corinne Dikk 6,00. 11. Céline Christen 5,60. 12. Fabienne Skarpetowski 5,50.

Aktive, ohne Musik

2. Vanessa Malaval 5,60.

Aktive, Dreikampf

1. Vanessa Malaval 17,35.

Juniorinnen Dreikampf

4. Sandra Stäheli. 5. Tiziana Scherer. 7. Morena Seiler. 8. Jacqueline Müller.

Gruppenwettkampf

2. STV Untersiggenthal

Von 15 Medaillen holte Untersiggenthal deren sieben. Das Wettkampfglück stand auch dieses Mal ganz stark auf der Untersiggenthaler Seite. Bravo, macht weiter so! Für die grosse Arbeit danke ich Ursi Schneider im Namen von allen Turnerinnen. Ebenso ein herzliches Dankeschön an Rosmarie Beutler, die Ursi an diesem Wettkampftag vertreten hat.

ROT ODER GRÜN?

GÜNTHER HUBER

Grün ist meine Lieblingsfarbe. Ich liebe den Frühling, wenn der Wald nach dem Winter seine traurige Kahlheit verliert und sich zaghaft schmückt. Blatt um Blatt, grün um grün. Jedes Grün ist verschieden. Grün ist die Farbe der Hoffnung, das immer wiederkehrende Grün der Natur.

Wenn nur das grelle, giftige Rot nicht wäre. Sehe ich rot, hemmt es meine Bewegung, zwingt mich anzuhalten. Rot bedeutet Gefahr. Rot ist das zerstörende Feuer. Der Ärger lässt mein Gesicht erröten. Das Rot der Verlegenheit ist verräterisch. Rot verbrennt die Sonne die ungeschützte Haut. Blutrot sind die Spuren eines Unfalls. Grün beruhigt, Rot ist beherrschend. Auf meinem Lebensweg steht eine Ampel. Sie zeigt nicht rot, sondern leuchtet grün. Welches Licht hat deine an?

NACHFOLGER/-IN GESUCHT IM RESSORT 1

ASTRID SPATNY

Per Ende 2003 werde ich, wie bereits an der GV bekannt gegeben wurde, mein Amt als Leiterin des Ressorts 1 abgeben. Für diese wichtige Aufgabe suchen wir nun einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin aus dem Aktivturnverein. Interessenten melden sich bitte bei mir, um weitere Informationen zu erhalten.

Im Weiteren ist im Ressort 1 die Vakanz des Männerturnvereins seit längerem nicht mehr besetzt. Es wäre schön, wenn wir auch hier einen Vereinsvertreter finden würde, damit wieder alle Vereine im Ressort 1 vertreten sind.

JUBILÄUMS-STAFETTE 2003 DES SIKINGA-LAUFTRÄFF

ROLF WITTEN

Wie letztmals im Jahr 1990 begeht der Sikinga-Laufträff sein nun 20-jähriges Be-

stehen wieder einmal mit einer echten Rundstafette mit Start und Ziel in Untersiggenthal. In den Zwischenjahren wurden jeweils in Form von Sternläufen verschiedene Regionen besucht: Emmental, Jura, Schwarzwald, Appenzell, die Innerschweiz und das Walenseegebiet.

Führte die damalige Stafette während 30 Stunden durch zehn Kantone mit der nächtlichen Überquerung des Klausenpasses als Höhepunkt, so bewegt sich die diesjährige Stafette quasi als Referenz zum 200-jährigen Geburtstag des Kanton Aargau ausschliesslich in seinen Kantonsgrenzen. Dabei werden sechs verschiedene Gruppen innerhalb eines Zeitraumes von vier Stunden in jeweils ein bis zwei Bezirken deren Hauptorte und auch verschiedene Sehenswürdigkeiten aufsuchen. Die Routenwahl innerhalb der Etappe bestimmt und plant jede Gruppe selbst. Fortbewegt wird sich dabei durch Laufen, Velo fahren oder auch mittels Inlineskates. An einem bereits vorher festgelegten Ort und Zeitpunkt wird dann an die nächste Gruppe übergeben.

Start am 20. Juni

Gestartet wird die Stafette am Freitag, den 20. Juni um 18 Uhr. Als Zeichen der Verbundenheit mit dem lokalen Sportgeschehen werden der Gemeindeammann aus Untersiggenthal, Hans Killer, sowie die Nationalratskandidaten aus Obersiggenthal, Esther Egger und Max Chopard, als Ehrenstarter gemeinsam den ersten Läufer auf die etwa 300 km lange Rundreise schicken. Die letzte Gruppe trifft dann am Samstag um 18 Uhr in Untersig-

genthal ein.

Die Geburtstagfeier wird am Abend im Restaurant Steinenbühl bei Speis und Trank und Musik fortgesetzt. Das ist natürlich die Gelegenheit, sich an alles Erlebte zu erinnern und darüber zu berichten. Übrigens, der Sikinga-Lauftrüff trifft sich immer samstags um 17 Uhr bei der Rotchrüzhütte in Untersiggenthal zum gemeinsamen Training. Es wird herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Kontakt: Werner und Hedy Fischer, Telefon 056 288 18 57.

DER TURNVETERAN MEINT: GEDANKEN BEIM WÜRENLINGER BLICK

REINI SCHERER

Meine Wanderung im Frühling führt mich zum Würenlinger Blick. Da, bei diesem Blick über Würenlingen kommen mir Erinnerungen. Ja, es sind Erinnerungen von meiner Schulzeit. So viele, dass man ein Buch schreiben könnte. Du kennst den Würenlinger Blick nicht? Ganz einfach, wandere von unseren Felsen gegen den Grenzweg Würenlingen. Oberhalb des "Bild Stöckli", das schon zu Würenlingen gehört. Von dort gehst du genau nach Norden durch den Wald, ca. 15 Minuten. Du kommst an einen Abhang mit Felsen. Für Unvorsichtige ist er gesichert mit einem Holzhag. Ein wunderbarer Blick wird hier frei über die Kirche, das Restaurant Frohsinn, den Sonnenberg, die Mühle, das alte Schulhaus. Also Würenlingen mit den alten Häusern. Ein Anblick den man eigentlich gar nicht kennt. Halt, ich wollte ja von früher erzählen.

Ich ging in die vierte Klasse. Das war im Mai 1945. Der Krieg war gerade vorbei. Unser Lehrer war ein Herr Lehrer Gauch Arthur. Der Lehrer lebt heute noch. Er hat schon 84 Lebensjahre auf dem Buckel. Er war also damals ein ganz junger Lehrer. Er hat uns erzählt, wie er zu jeder Jahreszeit mit dem Velo von Würenlingen nach Brugg in die Bezirksschule gefahren sei. Natürlich mit Vollgummireifen. Luftreifen für's Velo konnte man damals nicht kaufen. Den Luftschlauch konnte man in der Schweiz nicht herstellen. Es fehlte ganz einfach der Rohstoff dafür. Heute eine Leistung für einen Buben, die man sich fast nicht vorstellen kann. Dieser Lehrer ist mit unserer Klasse im Mai 1945, gerade bei Morgendämmerung beim Würenlinger Schulhaus zu einer Wanderung gestartet. Das Ziel der Wanderung war der Würenlinger Blick. Gerade ging die Sonne auf, als wir dort ankamen. So früh am Morgen schon unterwegs, war natürlich für uns ein ganz ausserordentliches Erlebnis. Es ist mir wie wenn es heute wäre. Still, ruhig war es. Nur Vogelstimmen hörte man. Sogar der Kuckuck rief. Das ist ja der Vogel, der seine Jungen bei fremden "Leuten" aufziehen lässt. Wirklich ein bequemer Vogel. Aber trotzdem war doch dieser Vogelruf schön. Hast du Geld im Sack? Gut, sonst würdest du das ganze Jahr an Geldmangel leiden, so hiess es, wenn der Ruf dieses Vogels erklang. Schade, heute hört man diesen Vogel nur noch selten.

Dieser Lehrer Gauch hat uns damals wirklich mit diesem Ausflug eine grosse Freude gemacht. Übrigens hat dieser Lehrer seinen Beruf bald an den Nagel

gehängt. Er ging in das Geschäft seines Schwiegervaters. Der Schwiegervater, ein waschechter Würenlinger, war unter dem Namen "Sigg" bekannt. Viele Untersiggenthaler kannten diesen Mann. Der Meier Siegfried hat mit Holz gehandelt. Das war nach dem Krieg im deutschen Schwarzwald ein grosses und einträgliches Geschäft. Die siegreichen Kriegsparteien, die Alliierten, nahmen den Deutschen den Wald weg. Auch einige Schweizer konnten an diesem Geschäft ganz gut verdienen. Die Leidtragenden waren nicht etwa die Politiker, die Schuld waren am Krieg. Nein es waren ganz einfache deutsche Bürger, die bezahlen mussten für die falschen Entscheidungen der Regierung. Wir können es gerade jetzt erleben, dass das einfache Volk nie einen Krieg will. Sollten wir von einem "bösen Buben" angegriffen werden, dann wollen wir uns mit aller Härte wehren. Damals wurde das Volk Deutschland aber nicht angegriffen, einige deutsche Politiker wollten einfach die Welt regieren. Das Holz vom Schwarzwald musste man natürlich auch in die Schweiz transportieren. Das Holz kam mit einem "Langholztransporter" in die Schweiz. Dieser Transporter war eigentlich ein Sattelschlepper. Der vordere Teil war ein Lastauto mit einer Brücke. Der dickere Teil der Holzstämmen wurde auf diese Brücke geladen. Der hintere Teil der Stämme wurde auf einem einachsigen Schemel abgestützt. Diese Fuhre beladen mit einigen Tonnen 20 bis 30 Meter langen Holzstämmen stand zur Abfahrt bereit. Wie kann ich aber diesen einachsigen Schemel steuern, damit er nicht in den Strassengraben fährt? Ganz

einfach, ich muss den Schemel auch steuern können. Man setzte einen Mann hinter das hintere Rad und der konnte während der Fahrt den Schemel steuern. Diese Steuervorrichtung nannte man "Wepfer". Der Mann war wirklich nicht zu beneiden, bei kaltem Wetter und Schneegestöber und das bei einer Fahrt von ca. 50 Kilometer in der Stunde. Brrrr, wie musste das kalt gewesen sein. Wie konnte ein Mann oder eine Frau eine solche Belastung aushalten? Du hast richtig gelesen, auch Frauen sassen auf dem "Wepfer". Die Schwester von unserem Transportunternehmen Scherer war auch einige Jahre auf dem "Wepfer". Diese Scherer Jolanda war beim Turnverein Untersiggenthal ein sehr aktives Mitglied. Wie einfach ist heute so eine Langholzfuhre. Ist es wirklich möglich, dass die Technik so rasende Fortschritte macht? Wo ist wohl das Ende der technischen Entwicklung?

MÄNNERTURNER AUF DEM VELO

MARCEL MEIER

Vom Männerturnverein STV Untersiggenthal reisten zwölf begeisterte Velofahrer vom 14. bis 21. Mai nach Italien in die Gegend von Perugia, Provinz Umbrien. Was nach einer Turnstunde im Restaurant eine Bieridee war, wurde innert neun Monaten in Veloferien umgesetzt.

Unser Ferienziel war Magione bei Perugia am Lago di Trasimeno. Die Provinz Umbrien liegt ziemlich genau in der Mitte Italiens und ist sehr grün, fruchtbar und hügelig. Der Trasimenische See hat ei-

BERICHTE

nen Umfang von rund 60 Kilometern, aber nur eine Tiefe von rund sieben Meter. Die Gegend ist sehr schön und ideal für abwechslungsreiche Veloferien. Unsere Gruppe bestand aus sechs Rennvelofah-

die Touren so ein, dass wir zwei Drittel vor dem Mittagshalt und nur ein Drittel nach dem Essen zu fahren war. So zwischen 15.00 und 16.00 Uhr waren wir wieder zurück im Hotel. Nach einer schönen aber



ren (Gümmeler) und sechs Mountainbikern. Es gab für beide Gruppen genug Möglichkeiten für interessante Touren. Jeweils am Vorabend wurden die Velotouren anhand von Karten zusammengestellt. Bei den Rennvelofahrern kamen Distanzen zwischen 70 und 100 km zusammen. Bei den Bikern gab es weniger Kilometer dafür mehr Höhenmeter.

Tagesablauf wie bei den Profis

Der Tagesablauf sah folgendermassen aus: 8.00 bis 8.30 Uhr Frühstück, 9.30 Uhr Abfahrt, und ca. 13.00 Uhr Mittagshalt, resp. Spaghetti-Halt. Wir richteten

anstrengender Tour und einem leeren Getränke-Bidon freute man sich auf ein kühles Bier im Schatten. Zur Erholung stand ein hoteleigener Pool zur Verfügung, der auch rege benutzt wurde. Gegen 20.00 Uhr suchten wir uns ein gutes Restaurant in Nähe aus, um die italienische Küche in vollen Zügen zu genießen. Nebst der feinen Pasta war ein schöner Wein dazu auch nicht zu verachten, liegen doch ganz in der Nähe nebst weltbekannten Städten auch weltberühmte Weinorte wie Montepulciano.

Spaghetti kontra Riegel

Alle von uns haben die bei den Velofahrern beliebten "Riegel" mitgenommen, aber gegessen hat sie keiner, denn wir waren sehr schnell zur Überzeugung gekommen, dass ein Teller Spaghetti doch auch gut ist. Toni Weber konnte bei seinem Arbeitgeber, der Parkgarage in Baden mit der Automarke Hyundai von Noldi Eggenberger, topmoderne Velotrikots zu einem sehr günstigen Preis besorgen. Herzlichen Dank. Unfallfrei, glücklich und zufrieden sind wir alle zwölf wieder zurück gekommen. Die Woche war viel zu schnell vorbei gegangen mit den vielen schönen Eindrücken und Erlebnissen und stets bei guter Stimmung. Ich hoffe sehr, dass es eine Fortsetzung gibt mit Veloferien.

GYM CUP REIDEN VOM 19. MAI

ANDREA PAULI

Um 7.05 fuhren wir (Andrea Pauli und Isabelle Schmid) in Richtung Reiden LU los, um unser Experiment Gymnastik zu Zweit in Angriff zu nehmen. Nach einem relativ einsamen Einlaufen sind wir um 8.55 Uhr ohne Fanclub vom Verein und ohne Trainer gestartet. Der stark bewölkte Himmel konnte unsere Begeisterung nicht von unseren Gesichtern verbannen. Wir zeigten eine starke Leistung, obwohl wir nur knapp zwei Monate Zeit zum trainieren hatten.

Die meisten unserer Konkurrentinnen kamen aus der Rhythmische Gymnastik (RG). Das Teilnehmerfeld war sehr stark, das Niveau vom Wettkampf hoch. Ehe-

malige und amtierende Schweizer Meisterinnen turnten mit.

Alles in allem waren wir mit unserem 7. Platz (von zehn Gestarteten) und einer Note von 8,76 sehr zufrieden, zumal wir nur die RG-lerinnen vor uns lassen mussten.

An unserem Programm lässt sich noch einiges verbessern, um den Schwierigkeitsgrad zu steigern, damit wir an weiteren Wettkämpfen noch besser abschneiden können. Vielen Dank an die treuen Fans aus der Familie Schmid!

DAS RHÖNRAD

GÜNTHER HUBER

1925 von einem Süddeutschen (Pfalz) entwickelt. Nach seiner Umsiedlung nach Schönau/Rhön, stellte er das Rhönrad der Öffentlichkeit vor, daher der Name Rhönrad. Bei den olympischen Spielen **1936** in Berlin wurde das Rhönradturnen erstmals allgemein bekannt und bewundert

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Rhönradturnen auch in der Schweiz populär, vor allem durch den SATUS, der nach wie vor die Lizenz des internationalen Verbandes besitzt und nationale und internationale Meisterschaften bestreitet und organisiert.

Die Verbreitung des Rhönrads erfolgt sehr langsam, aber dafür stetig. International wurde die Gymnaestrada **1982** in Zürich sowie **1987** in Herning (Dänemark) zur Basis für die internationale Rhönradarbeit. **1992** wurde die 1. EM im Rhönradturnen in Liestal ausgetragen. Nach der

Gründung des Internationalen Rhönradverbandes (IRV) **1995** wurde die 1. WM in Den Helder (Niederlande) ausgetragen. **2001** wurde die 4. WM in Liestal ausgetragen.

Das Sportgerät Rhönrad im Schweizerischen Turnverband

Das Turngerät Rhönrad war den älteren

Es gibt drei Disziplinen:



- Geradeturnen: das Rhönrad rollt auf beiden Reifen geradlinig. Es gibt zentrale und dezentrale Übungen, je nachdem, ob der Turner mehr in der Mitte oder in Reifennähe des Rhönrades turnt.



- Spiraleturnen: das Rhönrad rollt auf einem Reifen kreisförmig. Es werden verschiedene Übungen in der grossen (Radneigung 60°) und der kleinen (Radneigung 30°) Spirale geturnt.



- Sprung: über das auf zwei Reifen rollende Rhönrad. Der Turner setzt das Rad in Bewegung und führt nach kurzem Anlauf einen Sprung aus (z. B. Salto).

Turnern seit Jahren bekannt. In einigen Deutschweizer Turnvereinen existierte nämlich dieses merkwürdige Turngerät und wurde da und dort auch zum Turnen oder für Showeinlagen (Abendunterhaltungen) benutzt. Die Funktionäre des damaligen Eidgenössischen Turnvereins förderten dieses aus Deutschland stammende Turngerät jedoch nicht. So kam es, dass das Rhönrad, auch dort, wo es noch in den Geräteräumen vorhanden war, nach und nach in irgend einer Ecke oder auf dem Estrich verstaubte und nicht mehr hervorgeholt wurde. Zudem kamen modernere Sportgeräte, zum Beispiel das Minitrampolin, immer mehr auf. Mehr Interesse am Rhönrad zeigte schon immer der SATUS.

Wie das Rhönradturnen nach Untersiggenthal kam

An der Gymnaestrada 1987 in Herning (Dänemark) konnte die Damenriege zum ersten Mal die Disziplinen des Rhönrads bewundern. Zu Hause liess Ursi Schneider nach eigenen Angaben ein Rhönrad anfertigen. An der STV-Untersiggenthal-

ler-Turnervorstellung 1987 begeisterte die Rhönradriege das Publikum.

TESTWETTKAMPF IN WETTINGEN

MANUEL SCHENK

Der erste Wettkampf für die Knaben in der Saison 2003. Der erste Wettkampf im Vergleich mit anderen Vereinen. Der erste Wettkampf mit K2-Turnern des STV Untersiggenthal fand am 22. März 2003 statt.

K1

Um 12Uhr ging es für unsere K1-Turner mit ein wenig Verspätung los. Das erste Gerät war der Boden. Man spürte die Nervosität der Jungs und natürlich vergass einer plötzlich seine Übung. Bei den

Schaukelringen erhielten sie tiefe Noten. Aber es stellte sich heraus, dass alle sehr streng bewertet wurden. Auch beim Sprung lief es nicht schlecht und sie erhielten eine ansprechende Note. Dann folgte unser Problemgerät, der Barren. Es ist noch immer so, dass der Barren ein Gerät ist, für das eine gewisse Kraft vorhanden sein muss. Hier fingen sie die schlechtesten Noten ihres ersten Wettkampfs ein. Nun wissen wir aber, wo wir noch härter arbeiten müssen. Zum Schluss gingen die Jungs ans Reck. Auch hier zeigten sie eine ordentliche Leistung. Ich erwartete beide Turner im Mittelfeld der Rangliste. Entgegen meinen Erwartungen, holte Marcel Stäger als 23. eine Auszeichnung, bravo! Auch Jan Stäger klassierte sich gut und wurde 31. von 57. Startenden. Für ihren ersten Wettkampf sind diese Resultate gut und mit etwas Training werden sie an den folgenden Wettkämpfen weitere gute Plätze ertunnen.

K2

Um 13.30 Uhr, mit noch mehr Verspätung, ging es für unsere K2-Turner los. Auch für sie war es der erste Wettkampf im K2. Auch hier zeigte sich klar, wo unsere Schwächen liegen. Beim Sprung sowie beim Reck zeigten alle eine respektable Leistung und die Noten waren entsprechend gut. Auch beim Barren gab es ansehnliche Noten. Wie schon im K1 wurde im K2 bei den Schaukelringen streng bewertet. Hier gab es, im übertragenen Sinne, ein, zwei Abstürze. Weniger erfreulich war der Boden. Hier zeigte sich eindeutig ein Problem. Der Handstand

sowie das Handstandabrollen sind wahrlich nicht unsere Stärken. So mussten hier einige tiefere Noten in Empfang genommen werden.

Doch auch hier die erfreuliche Meldung: David Seiler holte als 10. eine Auszeichnung, bravo. Die weiteren guten Plätze waren für Simon Füglistner der 17., für Florian Füglistner der 19., für Dominik Füglistner der 23. und für Oliver Arber der 25. Rang unter 37 Startenden. Ich bin mir sicher, dass dies eine erfreuliche Saison für das Getu wird und ich schreibe weiterhin gerne Berichte mit tollen Resultaten.

T URN-FLASH

WILLI DÜRIG

Hast du die letzte Turnzeitung gelesen? War sie lesenwert, unterhaltend, spannend, langweilig oder unnötig? Die Meinungen sind sicher so unterschiedlich wie die Farben des Regenbogens. Deshalb erspare ich mir eine Marktforschung.

Meine Aufmerksamkeit gilt dem Titel "T urn-Flash". Was heisst das genau? Ist es Englisch oder Deutsch? "Turn" tönt eher Deutsch, aber wenn es so wäre, müsste es "Turner", "Turnerin" oder "turnen" heissen. Man darf doch nicht einfach ein paar Buchstaben weglassen, damit es gebildeter wirkt. "Turn" ist auch ein englisches Wort und weil "Flash" ohnehin Englisch tönt, ist anzunehmen, dass der ganze Titel zu dieser Sprache gehört.

Englisch war in der Schule nie mein Parade Fach. Deshalb nahm ich das Wörterbuch zu Hilfe. Doch welcher Schreck, mein dickes englisches Wörterbuch

braucht fünf Spalten auf anderthalb Seiten, um die Bedeutung des Wortes "turn" auf Deutsch zu erklären. Es beginnt mit Drehung, Umdrehung und endet bei "turn-up", was Krach oder Keilerei bedeutet. Dazwischen findet man Hauptwörter wie Umkehr, Kurve, Wendepunkt, Lebenswende, Wechseljahr, Dreher, Drechsler oder Gefangenenwärter und ungezählte Tätigkeitswörter wie krümmen, verfärben, sauer werden, ablenken, fortschicken, um nur wenige zu nennen. Unter dem Wort "Flash" findet man weniger Einträge. Immerhin gibt es mit Blitz, aufblitzen, funkeln, leuchten, zucken, rasen oder flitzen noch eine grosse Auswahl. Wie muss ich den Namen "Turn-Flash" korrekt ins Deutsche übersetzen? "Dreh-Leuchter", "Blinkender Gefangenenwärter", "Kurven-Flitzer", "Wendepunkt-Raser" oder "Krach-Ablenker"? Das wären gemäss Wörterbuch alles richtige, aber leider unbrauchbare Übersetzungen. Soll ich, obwohl mir der englische Titel nicht passt, die Übersetzung aufgeben, ein dickeres Wörterbuch kaufen, einen Englandaufenthalt buchen oder mich zu einem "Mitteilungsblatt des STV Untersiggenthal" entschliessen?

KANTONALE MEISTERSCHAFTEN IM EINZELGERÄTETURNEN DER TURNERINNEN 24./25. MAI 2003 IN GRÄNICHEN

LEITER GETU

Am Samstag starteten Barbara Blikisdorf und Sabrina Seiler zu Ihrem ersten Wettkampf in diesem Jahr. Barbara startet im

K5 (Test 5) und belegte dort den 51 Platz mit einer gesamt Punktzahl 33.80 vom 74 Gestarteten. Sabrina lief es im K6 nicht so toll, sie wurde 52 mit einer Punktzahl von 30.55 von 53 gestarteten Turnerinnen. Mit Ihren Punktzahlen bestanden aber beide in Ihrer Stärkeklasse den Test. Der Test ist ab 30.00 Punkten von 40.00 möglichen Punkten bestanden. Dies bedeutet an den 4 Geräten (Boden, Reck, Schaukelringe und Minitramp) einen Schnitt von 7.50 Punkten.

Am Sonntag mussten unsere Mädchen vom K1 früh aus den Federn. Um 6.30 Uhr war Besammlung in Untersiggenthal. Um 8.15 gang der Wettkampf dann los und beim Rangverlesen schauten dann folgende Plätze heraus: 3. Platz und damit Bronzemedallie für Arta Krasniqi mit einer Punktzahl von 37.55. Ihr fehlte 0.10 Punkten für den Aargauertitel im K1; 28. wurde Majlinda Krasniqi mit 36.30 Punkten, sie holte am Sprung eine super Note von 9.80; 33. wurde Mirjetta Krasniqi mit 36.15, sie beide holten noch eine Auszeichnung; 43. Sandra Koller mit 35.85 Punkten; 69. Monique Jacquemai mit 35.25 Punkten; 70. Binda Mira mit 35.20 Punkten; 72. Noémi Fischer mit 35.15 Punkten; 92. Patrizia Rudoni mit 34.10 Punkten. Im K1 waren Total 102 Turnerinnen gestartet.

Im K2 schauten folgende Plätze heraus: 18. Odegard Kamilla mit 36.65 Punkten; 28. wurden sogar zwei von uns, und zwar sind dies Sandra Saxer und Nadège Tron mit 36.15 Punkten, alle drei holten eine Auszeichnung; 54. Sara Rudoni mit 34.95 Punkten; 68. Michelle Giedemann mit 34.25 Punkten; 76. Miriam Busslinger mit

33.80 Punkten. Im K2 starteten im gesamten 97 Turnerinnen.

Im K3 holten folgende zwei Turnerinnen ein Auszeichnung: 18. Sandra Knecht 36.35 Punkten; 31 Eveline Schlumpf mit 35.90; in den weiteren Rängen waren als 69. Rebecca Füllemann mit 34.15 Punkten; 95. Andrea Häsler mit 32.95 Punkten; 97. Franziska Portmann mit 32.65 Punkten; 101. Melanie Füglistner mit 31.90 Punkten, dies von 105 gestarteten Turnerinnen.

Im K4 startet nur Kathrin Blikisdorf, und turnte sich auf den hervorragenden 5. Platz mit einer gesamt Punktzahl von 37.50. Im K4 starteten 69 Turnerinnen. Wir Leiter sind hoch erfreut über das hervorragende Weekend und hoffen, dass es so weiter geht.

ECHT QUER: ZWEI STARTS - ZWEI SIEGE

STEPHAN FISCHER

Ob Basel am Abend und bei Regen oder Rohrdorf am Nachmittag bei herrlichem Sonnenschein: Nichts konnte uns aus dem Konzept bringen. Unbeirrt zogen wir unsere Kreise in der Basler Innenstadt und in Oberrohrdorf und holten uns zwei Siege bei zwei Starts. In Basel waren wir am 26. April das erste Mal am Start, deshalb fragten sich einige "Beppis" am Rangverlesen auch, wo dieses Untersiggenthal wohl liege. Nun, spätestens nach unserem hauchdünnen Sieg vor dem Vorjahressieger aus Gondiswil sollten sie es wissen. Die einzigen beiden Läufer unseres Sextetts, die kämpfen mussten, wa-

ren Martin Hediger (Startläufer) und Daniel Pabst (Schlussläufer). Dazwischen verwalteten die anderen vier den Vorsprung von Martin und fieberten mit, als nach zwischenzeitlichem Vorsprung von über zehn Metern, der Speaker plötzlich etwas von einem Kopf-an-Kopf-Zieleinlauf erzählte. Nervenstark wie wir nun mal sind, liessen wir uns aber nicht mehr überholen und gewannen souverän mit zwei Zehnteln Vorsprung...

Basel: Kat. B Herren (1515 m)

1. STV Untersiggenthal, (Martin Hediger, Oliver Schneider, Stefan Mörker, Stephan Fischer, Marco Kim, Daniel Pabst) 3:24,3.
2. TV Gondiswil 3:24,5.
3. TV Eriswil 3:24,8.

Eine Woche später trafen wir in Rohrdorf auf den TV Beinwil, der in den letzten Jahren meistens gewonnen hatten. Bis zur dritten Teilstrecke lagen wir dann auch hinter den Freiämtern zurück, ehe Marco Kim seinen Gegner überholen konnte und wir einem weiteren Sieg entgegenlaufen konnten. Positiv dabei die Tatsache, dass wir dieselbe Siegerzeit hatten wie die LV Wettingen-Baden ein Jahr zuvor. Zwar regnete es damals, jedoch waren bei der LV ein paar andere Kaliber am Start. Mal schauen, ob es vielleicht im nächsten Jahr zu einem direkten Vergleich kommt.

Rohrdorf: Kat. Herren (1430 m)

1. STV Untersiggenthal, (Martin Hediger, Stefan Mörker, Marco Kim, Stephan Fischer, Daniel Pabst, Oliver Schneider) 3:01,49.
2. TV Beinwil 3:06,35.
3. TSV Rohrdorf 3:10,09.

GERÄTELAGERLAGER 2003 IN DÖTTINGEN VOM 11.-16. APRIL 03

**BARBARA BLIKISDORF,
MAJLINDA KRASNIQI**

Auch dieses Mal durften wir die Zivilschutzanlage in Döttingen für unser Geräteturnlager benutzen. Die Zivilschutzanlage war grosszügig eingerichtet. Am bunten Abend waren wir schon ziemlich müde, weil das Training die ganze Woche durch sehr anstrengend war.

Jeden Tag hatten wir ein relativ volles und anspruchvolles Training. Mit der Zeit liessen sich auch die ersten Muskelkater spüren. Zur Entspannung massierten sich die Turnerinnen gegenseitig. Die Küche servierte uns immer ein tolles Menu, das uns und dem hervorragenden Leiterteam jedes Mal die nötige Energie und Aufmunterung gab. Nach dem Training am Nachmittag hatten wir bis zum Nachtsessen freien Ausgang. Dank des schönen Wetters konnten wir oft die freie Zeit auf dem Schulgelände verbringen. Das Lager verlief zum Glück ohne grössere Unfälle.

Bei den letzten Wettkampfergebnissen liess sich zeigen, dass jenes Lager, auch wenn es nur fünf Tage waren, viel gebracht hat.

KANTONALES SCHNURBALLTURNIER IN UNTERSIGGENTHAL

SUSY MEIER

Vor zehn Jahren haben wir schon das Aargauische Schnurballturnier durchgeführt. Am 3. und 4. Mai organisierten wir diese Meisterschaft zum zweiten Mal. In

der heutigen Zeit geht nicht einmal mehr ein solches Turnier ohne Werbung. Zuerst wurde uns vom Aargauer Turnverband, Abteilung Marketing-Sponsoring, ein dreiseitiges Dokument mit dem Namen "Zusatzvereinbarung Sponsoring zu den Übernahmebestimmungen" zugeschickt. Das musste ich dann in dreifacher Ausführung unterschreiben. So ändern sich die Zeiten.

34 Mannschaften waren angemeldet, 16 spielten am Samstag in der Kategorie B und der Rest am Sonntag in der Kategorie A. Am Vormittag wurden jeweils die Qualifikationsrunden, Spieldauer 2 mal 5 Minuten, gespielt und am Nachmittag ging es weiter mit der Hauptrunde.

Brigitte Jost, Schnurballverantwortliche vom Kantonalverband, Trudi Scherer, Ursula Lüscher und Ursle Strebel leiteten die Spiele während den zwei Tagen. Für die Finanzen war Theres Hitz und für das leibliche Wohl der Spielerinnen war ich zuständig. Bei Anlässen mit Frauen braucht es am Morgen unbedingt Gipfeli und Kaffee. Anschliessend können dann die Spiele beginnen (wahrscheinlich hat das unseren Turnerinnen gefehlt, denn sie mussten zuerst arbeiten).

Das leibliche Wohl

Zum Dessert durfte dann der Kuchen nicht fehlen. Dank unseren Turnerinnen hatten wir eine grosse Auswahl davon. Das Grillieren übernahmen am Samstag Bruno Scherer und am Sonntag Heino Gruber und Bernard Malaval. Diesen drei Herren danke ich herzlich für ihre Mitarbeit. Am Samstag und am Sonntag gab es ein Rangverlesen und jeweils die er-

sten Vier bekamen einen Preis, die von Ursula Lüscher zusammengestellt wurden.

Es war ein schöner Anlass und ausser einem übertretenen Fuss gab es keinen Unfall. Allen Turnerinnen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Anlass so gut vorüber ging, meinen herzlichsten Dank. Über das Resultat werden wir euch am Herbststand orientieren.

NAHE DRAN -

ABER NOCH NICHT NAHE GENUG

STEPHAN FISCHER

Nach einigen verkorksten Jahren geht es 2002 endlich wieder aufwärts - Bestleistung über 1000 m verbessert, nach knapp neun Jahren - das macht Mut - dann später in der Saison noch eine gute Leistung über 600 m, nur knapp über dem Vereinsrekord von Marco Kim- Lust auf mehr. Ohne Unterbruch geht es Anfang Oktober ins Wintertraining - neu stehen nun zusätzlich zwei wöchentliche Krafttrainings auf dem Programm - die Flucht nach vorne - wenn ich etwas mache, dann richtig oder gar nicht. Es macht Spass, denn der Körper macht mit - die Trainings mit meinen Kollegen sind hart, aber das macht nichts - es geht vorwärts. Trotz Kälte und Dunkelheit ziehen wir unser Trainingsprogramm durch - es gibt kein Weg zurück, zu viel habe ich bereits investiert - die Ziele habe ich mir gesteckt - hoch zwar, aber erreichbar. "Der Weg ist das Ziel?" - Blödsinn, der Weg ist die Distanz zwischen dem Hier und Jetzt und dem angepeilten Ziel im Sommer. Der

Weg dorthin muss und kann nicht immer Spass machen, manchmal tauchen Fragen auf - warum tue ich das an? - brauche ich tatsächlich fünf bis sieben Trainings pro Woche? - Ja, doch, ich will es so, ich habe noch Ziele - wenn ich jetzt abreissen lasse, dann ist es endgültig vorbei- nein, so will ich noch nicht abtreten - die Jungen haben mich herausgefordert - mir sind noch ganze zwei Einzel-Vereinsrekorde geblieben - zu wenig für meine Ansprüche - aber ich freue mich für die anderen - so muss es sein - Rekorde sind zum brechen da. Dieses Ziel ist der Nährboden meiner Motivation - und das Wissen darum, dass das bis jetzt Investierte nicht vergebens sein darf.

Szenenwechsel - am Stephanstag geht es für sieben Wochen nach Neuseeland - Ferien, aber kein Trainingsstopp - das ist von Anfang an klar - das kann ich mir nicht leisten - und ich will es auch nicht. - ich bin in Form, noch besser als ein Jahr zuvor - ich bin optimistisch - manche sagen auch angefressen - ist mir egal, was die anderen sagen - für mich stimmt es. Auckland, 28. Dezember - drei Stunden nach der Landung stehe ich auf dem Sportplatz und absolviere mein erstes Training bei sommerlichen Temperaturen - oben ohne - während in der Schweiz alle verummmt herumlaufen. Es ist nicht mein letztes Training - im Schnitt alle zwei Tage ein Training von 60 bis 90 Minuten - mit Laufschnelle, Sprungkraft, Tempoläufen, Sprints, Starts, Dauerläufen - alles verläuft prächtig - keine Verletzungen - dafür Ausdauertraining am Lake Wanaka, am Lake Te Anau oder in Christchurch und Sprinttraining in Tokoroa, New Ply-

mouth, Palmerston North oder Queens- town. Mitte Februar die Rückreise - keine Wehmut, obwohl es ein schönes Land ist und ideal um zu trainieren - hier in der Schweiz geht das Leben weiter - so auch das Training - zurück in den Kraftraum, zurück in die Halle - im Volleyball spielen wir um den Aufstieg in die 2. Liga - ich fühle mich in Form - ich springe endlich wieder höher am Block, fühle mich spritzig - das Training in Neuseeland zeigt Wirkung.

Dann der Rückschlag - völlig unerwartet - völlig unnötig: Bänderriss beim Volleyball - ich kann nichts dafür, bin unschuldig - was zum Teufel hat der Gegenspieler auf meiner Feldseite zu suchen! - Ernüchterung, Frust, aber auch leise Hoffnung - ich verzichte auf einen Gips oder eine Schiene - die Physiotherapeuten raten mir, den Fuss möglichst schnell wieder zu bewegen - ich höre auf sie und nicht auf den Arzt. Der Kraftraum sieht mich jetzt dreimal pro Woche - ich darf nicht zu viel Trainingsrückstand erhalten - die Form war ja gut, die Basis ist gelegt - das macht mir Mut, hält meine Motivation am Leben. Therapie und eine gute Fussmuskulatur machen es möglich - nach nur vier Wochen jogge ich das erste Mal wieder - ein tolles Gefühl, das Adrenalin und Endorphine freisetzt. Ich sehe wieder Land, der Saisonauftakt könnte doch noch klappen. Ende April- der erste Härtetest - Quer durch Basel - wir gewinnen - mein Sprint- ein- satz über 360 m verläuft problemlos - mir fehlt etwas die Schnelligkeit - aber das kommt schon noch, nur noch ein paar schnelle Trainings - dafür sieht es mit dem Stehvermögen gut aus - der Bänder-

riss hat nicht allzu viel kaputt gemacht, nur den Zeitplan etwas nach hinten ver- schoben. Eine weitere Standortbestim- mung am 1. Mai am Meeting in Aarau - über 100 m fehlt mir eindeutig die Schnel- ligkeit - dasselbe über 300 m, aber ich bin immerhin klar schneller als vor einem Jahr. Die Marschrichtung stimmt also. Am selben Meeting läuft Oli Schneider einen neuen Vereinsrekord über 300 m - nein, den werde ich mir wohl nicht mehr zu- rückholen, der ist zu gut, aber über 600 m oder 800 m liegt etwas drin - ich bin davon überzeugt. Nach einem weiteren Sieg am Quer durch Rohrdorf weiss ich - ich bin auf dem Weg zurück. Der Fuss hält, ich kann praktisch wieder alles machen.

Zehn Wochen nach dem Bänderriss ist die Sache abgehakt, der letzte Kontroll- besuch beim Arzt. Ich sage noch - eher ironisch - "ich hoffe es geht dieses Mal et- was länger, bis Sie mich wiedersehen" - eigentlich könnte ich ihm gerade jetzt vom leichten Ziehen in meiner Bauchgend erzählen - ach was, das ist nur der Bauch- muskel, der etwas überstrapaziert vom Training ist - keine grosse Sache - nicht der Rede wert. Eine Woche später bin ich wieder beim Arzt - das Ziehen in der Bauch-Leistengend geht nicht weg - könnte es gar ein Leistenbruch sein? - Ach was, ich hatte weder einen Unfall noch sonstwas, auch eine Zerrung kann es nicht sein - schliesslich ist der Schmerz langsam und stetig gekommen, immer ein bisschen mehr. - Untersuch- puh, es ist kein Leistenbruch, sondern "nur" ein entzündeter Iliopsoas - ein Mus- kel, der Hüftbeuger. Keine Ahnung, wo- her die Entzündung kommt, das gibt mir

zu denken. Und was heisst "nur"? - Ich will Medikamente, um die Entzündung zu bekämpfen, denn auch drei Tage Ruhe führen zu keiner spürbaren Verbesserung. Die Medikamente wirken - das ist doch schon etwas, auch wenn die Nebenwirkungen ziemlich lästig sind, aber da muss ich durch. Im nächsten Volleyballtraining spreche mit unserem Physiotherapeuten ganz beiläufig über meine Wehwehchen - er runzelt die Stirn - schlimmer als eine Zerrung, meint er - mindestens zwei, besser drei Wochen komplette Ruhe, empfiehlt er. Oops, das hatte ich den Arzt ja ganz vergessen zu fragen, wie lange ich pausieren sollte - ich bin konsterniert, mit dem hatte ich gar nicht gerechnet - aber ich halte mich daran, schweren Herzens. Die erste Saisonhälfte ist damit futsch - kein Auffahrtsmeeting, keine SVM, keine neue Bestleistung - kein Training, nichts.

Die Fragen tauchen wieder auf? Wäre es nicht doch an der Zeit, das Ganze einfach hinzuschmeissen? Ich bin nahe dran, näher als sonst je. Es macht keinen Spass mehr, ich lasse schleifen. - Woher noch die Motivation nehmen? Sobald ich wieder gesund bin, kommt ja doch wieder die nächste Verletzung - es war in den letzten Jahren immer so. Ausserdem ist es noch schön, wenn man am Abend plötzlich wieder Zeit hat für anderes. Ich verstehe, wieso so viele zwischen 25 und 30 Jahren mit dem Sport aufhören oder zurückstrecken. Es ist einfach und bequem - aber die Zeit ist noch nicht reif für mich - noch nicht. Ich setze mir ein Datum - übermorgen - der 1. Juni - ein Neubeginn - wie so oft in der Vergangenheit. - Das kann es

noch nicht gewesen sein. Ich plane den Aufbau, langsam aber mit einem klaren Ziel vor Augen. Der Weg dorthin ist mir gleich, der Ziel ist das Entscheidende. Vielleicht klappt es, vielleicht nicht. Zumindest versuchen muss ich es. Aufhören kann ich auch später auch noch. Aber noch nicht jetzt und hier. Noch nicht.

SCHNURBALL-NACHRICHTEN

TRUDI SCHERER

Am 5./6. April war es soweit, das Schnurballjahr zu eröffnen. Wir beteiligten uns an der Schnurball-Night in Birr. Leider war das Glück nicht auf unserer Seite. Wir mussten schon bald die eisernen Reserven in Anspruch nehmen, da zwei Spielerinnen wegen Verletzungen ausschieden. Dem zum Trotz war es ein schöner Abend. Der gewonnene Preis wurde uns von Ruth und René Signer zubereitet, wofür wir uns herzlich bedanken.

Weiter ging es am 3./4. Mai in Untersiggenthal am Kantonalen Schnurballturnier, das vom FTV organisiert wurde. Wir spielten trotz grossen Arbeitseinsatzes mit einer Mannschaft mit. Aber am Schluss stand fest, dass wir wieder trainieren müssen, um wieder vorwärts zu kommen! Mit gemischten Gefühlen fuhren wir am 23. Mai nach Brugg an die Kreismeisterschaftsvorrunde. Hier wurden wir wieder gefordert, aber mit vier Punkten sind wir im September wieder mit dabei. Ein Dank an alle Beteiligten.

RHÖNRAD

SUSY MEIER

Zwei Wochen nach unserem Schnurballturnier, führte die Rhönradriege die Schweizer Verbandsmeisterschaft durch. Es war ein sehenswerter Anlass. Ich war am Samstagmorgen und am Sonntagnachmittag in der Turnhalle. Die Vorführungen haben mir sehr gut gefallen. Da der Frauenturnverein auch einen Satz Medaillen spendete, durfte ich diese am Sonntagabend den Mädchen im Paarturnen, die auf Platz eins bis drei kamen, überreichen. Es waren alles Turnerinnen aus der Riege Untersiggenthal.

Ursi Schneider und ihrem Team, gratuliere ich ganz herzlich zu dem gut organisierten Anlass. Selbstverständlich auch allen Turnerinnen, die alle sehr gute Plätze erobert haben. Herzlichen Glückwunsch.

TRAININGSWEEKEND IN FILZBACH VOM 10./11. MAI

STEPHAN FISCHER

Für die Geräteturnenden war es die Premiere, für die Leichtathleten schon beinahe "kalter Kaffee", das Trainingsweekend in Filzbach. Bereits zum achten Mal, sechsmal davon in Filzbach, bereiteten wir uns während zwei Tagen auf die bevorstehenden Wettkämpfe vor. Die Kombination mit den Geräteturnern förderte sicherlich den Vereinzusammenhalt und sollte auch in den nächsten Jahren angestrebt werden. Problematisch in Filzbach ist einzig der Umstand, dass uns als aus-

serkantonaler Verein keine Priorität bei der Hallenbelegung eingeräumt wird. Bei knapp 40 belegten Betten (von rund 100) wird es für uns deshalb schwierig werden, auch im nächsten Jahr wieder ein passendes freies Datum zu finden. Aber versuchen werden wir es auf jeden Fall.

Eitel Sonnenschein

Der Wettergott war uns im Gegensatz zum letzten Jahr glücklicherweise wieder hold. Zwei herrliche Tage mit viel Sonne verleiteten einige zu einem zu intensiven Sonnenbad (gell Martin...). Bei anderen wurde endlich sichtbar, was sie sonst versteckten (Stichwort: Sixpack-Sammy). Ohne Unfälle, dafür mit schmerzenden Muskeln und einem braunen Kopf verlief unser Besuch auf dem Kerenzerberg. Dank meinen beiden Leiterkollegen Andi Bächli und Thomas Waldis (herzlichen Dank für euren Einsatz) konnten wir wieder einige Disziplinen trainieren, die wir im Rahmen des normalen Trainings nur selten streifen. Das eine oder andere Hürden-Talent wurde bereits ausgemacht. Erfreulich auch, dass wieder drei Jugendriegler die Gelegenheit beim Schopf packten und mit uns nach Filzbach kamen. Ich bin der Überzeugung, dass wir insbesondere in diese Richtung verstärkt arbeiten sollten, um die Jungen möglichst früh in die Aktiven zu integrieren.

Americaine - hart aber herzlich

Neben dem Rodeln, dem Trottnettffahren, dem Kegeln und dem Kraftraum war sicher die bewährte Américaine der Höhepunkt des Wochenendes. Noch selten war sie hart gewesen. Jeder Läufer hatte fünf 200-m-Sprints zu absolvieren (Pau-

se: bis die vier anderen Läufer der Gruppe ihre Ablösung hinter sich gebracht hatten). Die ergab eine Gesamtdistanz pro Gruppe von fünf Kilometern. Ziel war eine Weltklassezeit, also im Bereich von 13 Minuten. Dank der moralischen Unterstützung der Geräteturner entwickelte sich ein spannender Dreikampf, bei dem Oli-die-Gazelle-Schneider das Züngelchen an der Waage spielte und seine Gruppe vom letzten noch auf den ersten Platz hieven konnte. Hier die Resultate:

Américaine 5x5x200 m:

1. Oliver Schneider, Martin Hediger, Andi Bächli, Reto Bronner, Sammy Mirjan

12:56 Minuten

2. Stephan Fischer, Marco Kim, Thomas Waldis, Fabio Orteca, Marcel Adam

12:59 Minuten

3. Markus Fischer, Stefan Mörker, Michel Pieren, Guido Koller, Marc Lötscher

13:16 Minuten

ZU VIELE VAKANZEN BEI DER TURNERVORSTELLUNG

LOTTI BEIER

Ohne Leute, die sich engagieren, funktioniert unsere Hauptgeldeinnahmequelle nicht. Wir haben eine Reihe von Vakanzen, die es unbedingt zu besetzen gilt. Der Aufwand für die einzelnen Posten ist unterschiedlich, so dass jeder und jede seinen Beitrag zum Gelingen unserer Vorstellungen leisten kann. Bitte meldet euch.

Werbung

3 Personen (per sofort oder gestern) ge-

sucht. Aufgaben: a) Verteilung Plakate, Flyer etc. b) Entwicklung Logo und Druck von Programmen, Plakaten und Flyer. c) Werbung (Inserate, Eingesandte etc.)

Disco

2 Personen als Nachfolger für Benji Knecht und Daniel Fischer gesucht.

Ressort 1

2 Personen gesucht (Vakanz MTV seit dem Abgang von Hansueli Lüscher und Ersatz für Astrid Spatny).

Vorstellungs-OK

1 Person für das OK-Präsidium (meine Nachfolge) sowie 1 Person als Vize (für Thomas Waldis).

Moderation

Neue Leute fürs das Moderations-Team (variabel in der Anzahl).

HÖHENFLUG AUCH IN DER 2. LIGA?

STEPHAN FISCHER

Die alte Volleyballsaison ist zwar schon wieder Schnee von gestern, doch hat der letztjährige Saisonverlauf natürlich grossen Einfluss auf die kommende Meisterschaft. Mit unserem neuerlichen Aufstieg, wir haben mittlerweile die 2. Liga erreicht, haben wir langsam aber sicher ein Niveau erreicht, dass nicht nur Freude, sondern auch Probleme schafft. Wir müssen den Aufwand nochmals erhöhen, um auch in der höchsten Regionalliga bestehen zu können. Da wir leider keine weitere Halle in unserer Umgebung finden konnten für zusätzliche Trainingseinheiten, werden wir in dieser Vorbereitung wieder auf die bewährten Sonntagstrainings zurückgrei-

fen. Kein Problem, denn das Team ist motiviert und gewillt diesen Aufwand zu erbringen.

Zu kleines Team

Ein weiterer Knackpunkt ist die Mannschaftsgrösse. Zwar sind mit Ausnahme von Jonas Fisler (wechselt in die ATV-Mannschaft) alle Spieler weiterhin mit von der Partie. Das momentane Spielerkader umfasst zur Zeit jedoch keine zehn Akteure - im Prinzip das absolute Minimum, um eine Saison mit 18 Matches durchzuspielen. Vor allem, wenn Verletzungen und diverse Abwesenheiten der Spieler wie ein Damoklesschwert über unseren Köpfen hängt. Von dem her sind wir weiterhin auf der Suche nach Spielern mit 2.-Liganeiveau für unser Team. Ein Probetraining ist nach Absprache möglich.

Grosser Erfolg

Nichtsdestotrotz ist der Aufstieg in die 2. Liga ein Riesenerfolg nach nur zwei Saisons. Es wird eine grosse Herausforderung für uns werden. Es ist aber auch der verdiente Lohn für die Arbeit, die wir in den vergangenen beiden Jahren investiert haben. Keine Frage, wir haben sicherlich nahezu das Optimum aus den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen herausgeholt, bedenkt man, dass andere 3. Ligateams zweimal pro Woche trainiert haben. Dank meinen Co-Trainern Peter Scherer und Daniel Fischer sowie den Coachingdiensten von Andy Scherer sind wir nun auf einem Niveau angelangt, das sich sehen lassen kann für einen Turnverein. Wir sind zuversichtlich, dass wir bis zum Saisonstart am 27. September in Aarau bereit sein werden und freu-

en uns auf eure erneute Unterstützung an unseren Heimspielen.

ATV-Meisterschaft

Nach drei Meistertiteln in Serie mussten wir letzte Saison mit dem 2. Platz vorlieb nehmen. Dies ist jedoch kein Beinbruch, denn die ATV-Meisterschaft soll bewusst entweder ein Sprungbrett in die Ligamannschaft sein oder aber eine Möglichkeit bieten, auf einem etwas tieferen Niveau Volleyball in unserem Verein zu spielen für Spieler/-innen, die nicht mehr Liga spielen wollen oder können. Markus Fischer als Coach und Betreuer hat letzte Saison eine gute Arbeit verrichtet und wird dies auch diese Saison wieder tun, obwohl er unterdessen von anderen Vereinen umworben wird.

SUPERZEHNKAMPF 2003 - DIE SUCHE NACH DEM ALLROUNDER

MICHEL PIEREN

Seit fünf Jahren führen wir in der Jugi im Frühling den Superzehnkampf durch. Bevor nach den Frühlingsferien mit dem Training für unsere Jugi-Anlässe begonnen wird, ermitteln wir alle Jahre durch den Superzehnkampf den komplettesten Sportler in unseren Reihen.

Die zehn unkonventionellen Disziplinen

Unsere zehn Disziplinen unterscheiden sich klar von denen des klassischen Zehnkampfes aus der Leichtathletik. Medizinballstossen, Stangenklettern, Standweitsprung und der Hindernislauf sind selbsterklärend und müssen hier nicht ex-

plizit beschrieben werden. Beim Sprint geht es darum, zwei Staffelstäbe aus acht Meter Entfernung nacheinander hinter die Startlinie zu holen. So schnell wie möglich, versteht sich. Diese Disziplin war bis anhin auch ein Bestandteil des sportlichen Teiles an der Aushebung. Beim Ein-Minuten-Lauf müssen so viele Runden wie möglich in der Halle zurückgelegt werden. Jede Runde ist durch zehn Malstäbe unterteilt und so ergeben sich zehn Punkte pro Runde. Im Gegensatz zum Steeple - bekannt vom Salamicup - stehen hier keine Hindernisse im Weg. Zumindest in diesem Jahr noch nicht... Der Basketballhochsprung verlangt ziemlich viel Geschick. Der Basketball muss zwischen den Beinen eingeklemmt werden. Dann heisst es, aus dem Stand so hoch wie möglich über ein Gummiseil zu springen. Der Basketball muss nach der Landung für mindestens drei Sekunden noch zwischen den Beinen festsitzen, damit der Sprung für gültig erklärt wird. Stilnoten gibt es hier keine, wobei wir uns überlegen, diese auf das nächste Jahr einzuführen. Im Bänklilauf werden in der Halle sechs Bänkli mit dem Sitzteil nach unten gleichmässig auf eine Runde aufgeteilt. Von einem definierten Start aus müssen die Teilnehmer zehn Runden über die Bänkli laufen. Der Spielparcours ist eine traditionsreiche Disziplin von Jugitagen und Turnfesten. Dabei wird ein Hockeyball mit dem Schläger über einen Parcours geführt, der verschiedenste Hindernisse eingebaut hat. Ein ruhiges Händchen ist hier das A und O. Manch einer beginnt überstürzt und büsst viel Zeit ein, weil ein Hindernis nicht korrekt pas-

siert wurde und wiederholt werden muss. Beim Zielwurf schlussendlich muss versucht werden, fünf Holzreifen nacheinander aus fünf Meter Entfernung um einen Malstab zu werfen.

Der Traum von den 10000 Punkten

In jeder Disziplin können maximal 1000 Punkte erkämpft werden. Die Punkteskala wird aber nicht fix vorgegeben, sondern ist direkt von den Leistungen abhängig. Der jeweils beste Teilnehmer in einer Disziplin bekommt für seine Leistung 1000 Punkte, der schwächste immerhin noch 100. Alle anderen sind dazwischen. Dass einer gerade in allen zehn Disziplinen der Beste ist, hat es noch nie gegeben und somit gedulden wir uns noch, bis ein Allrounder 10000 Punkte sammelt.

Damit auch richtig um Runden und Sekunden gerungen wird, werden die ersten drei der grossen und der kleinen Jugis ausgezeichnet. Weil der Wettkampf um Ostern stattfand, war der 3. Preis eine grosse Schoggi-Ente. Für die Zweitplatzierten gibt es einen McDonald's-Gutschein im Wert von 10 Franken. Der Hauptpreis schliesslich ist ein Kinogutschein im Wert von 16 Franken. Dass der Superzehnkampf immer wieder eine willkommene Abwechslung zum normalen Trainingsalltag darstellt, konnte am grossen sportlichen Einsatz erkannt werden. Ein grosses Dankeschön deshalb an alle Teilnehmer und herzliche Gratulation den Ausgezeichneten! Bemerkenswert: Fabian Marbach (kleine Jugis) hat am ersten Austragungstag gefehlt und daher drei Disziplinen weniger auf seinem Konto als die anderen. Trotzdem reichten die übri-

gen Leistungen noch für Platz 3!

Auszug aus der Rangliste

Grosse Jugi

1. Raphael Zumsteg (Jg. 89) 8795 Pkt.
2. Fabio Orteca (87) 8290 Pkt.
3. Christoph Portmann (87) 7587 Pkt.

Kleine Jugi

1. Kevin Urech (91) 6679 Pkt.
2. Armin Zhang (92) 5732 Pkt.
3. Fabian Marbach (92) 5344 Pkt.

KLIEMCUP IN LENZBURG

MANUEL SCHENK

Am 23. und 24. Mai 2003 war der alljährliche Kliemcup in Lenzburg. Unsere Geräteturner waren am Sonntag an der Reihe. Im K1 starteten Jan und Marcel Stäger und im K2 waren Florian, Dominik und Simon Füglistner, David Seiler sowie Oliver Arber am Start.

K1

Unsere Turner mussten diesmal an den Schaukelringen beginnen, die für unsere Turner ein nicht so beliebtes Gerät sind. Das zweite nicht so beliebte Gerät ist der Barren. Obwohl der Barren noch immer unser schwächstes Gerät ist, konnte man doch bessere Leistungen sehen, als an den vorigen Wettkämpfen. Bei einem insgesamt guten Wettkampf und guten Leistungen, können wir mit den Resultaten zufrieden sein. Beide Turner, die nur durch 0,05 Punkte getrennt waren, konnten sich so in der Mitte des Klassements einreihen.

K2

Nach dem letzten Wettkampf, den Kanto-

nen Meisterschaften, hofften wir natürlich wieder auf Auszeichnungen. Unsere Turner zeigten einen Wettkampf mit Leistungen, die wir nicht erwartet hätten. Leider hatten zwei Turner nicht ihren besten Tag und konnten so nicht ihrem Potential entsprechend ihre Leistung darlegen. Den anderen drei lief es indessen sehr gut. Zwei Turner hatten mit drei Noten über neun Punkten eine gute Chance auf eine Auszeichnung. Die Überraschung war perfekt. David Seiler holte sich mit einer hervorragenden Leistung die Bronzemedaille. Nicht weit dahinter holte sich Florian Füglistner, mit einer markanten Steigerung im Vergleich zum letzten Wettkampf den 11. Rang und somit eine Auszeichnung. Auch Oliver Arber holte sich mit einer konstanten Leistung und dem 19. Rang noch eine Auszeichnung

Aus der Rangliste

K1 (62 Startende)

27. Marcel Stäger 42,95. 30. Jan Stäger 42,90.

K2 (48 Startende)

3. David Seiler 44,95 A. 11. Florian Füglistner 44,15 A. 19. Oliver Arber 43,35 A. 27. Simon Füglistner 42,80. 39. Dominik Füglistner 41,65

SPONSORINGVERANTWORTLICHE/-R IM DAVE GESUCHT

DAVE-VORSTAND

Unser Verein wünscht sich eine Person um Vorstand, die unsere bestehenden Sponsoringaktivitäten koordiniert und sicher auch neue Wege beschreitet. Dies

ist ein interessanter und anspruchsvoller Job, bei dem etwas Erfahrung auf diesem Gebiet nützlich aber nicht unbedingt zwingend ist. Er bietet aber auch die Möglichkeit, erste Erfahrungen zu sammeln und

die Chance, einiges für unseren Verein bewegen zu können. Die DAVE-Vorstandsmitglieder geben gerne weiter Auskunft.

Leichtathletik-Resultate

Die Leichtathletiksaison ist in vollem Gange. Bis jetzt haben bereits wieder ein neuer Vereinkord durch Oliver Schneider sowie ein einige neue persönliche Bestzeiten herausgeschaut. Weiter so!

1. Mai-Meeting in Aarau

Oliver Schneider	100 m	11,93 pB
	300 m	36,34 pB (Vereinsrekord)
Martin Hediger	300 m	38,25 pB
Stephan Fischer	100 m	12,64
	300 m	38,80

Auffahrtsmeeting vom 29. Mai in Langenthal

Marco Kim	600 m	1:29,26
-----------	-------	---------

SVM mit LV Wettingen Baden vom 31. Mai in Hochdorf

Martin Hediger	100 m	11,63 pB
	Weit	5,94
Oliver Schneider	400 m	50,72
	800 m	2:11,72 pB
Marco Kim	800 m	2:06,71
Roland Mörker	Kugel 7,26 kg	10,85

Pfingstmeeting vom 9. Juni in Zofingen

Martin Hediger	100 m	11,65w
	200 m	23.64 pB
Marco Kim	800 m	2:03,8h



Der Tipp aus den eigenen Reihen

STEPHAN FISCHER

Unsere Aktion "Frag doch zuerst im eigenen Verein" läuft weiter.

PC-Hardware, PC-Games

PC-Software auftreiben

Software-Problembehandlung

Musikstücke schneiden

Texte Korrektur lesen

Backpackerreisen in Asien/Australien/Neuseeland

Informatikprojekte realisieren

Motorfahrzeug-, Hausrat-, und Privathaftpflichtversicherungen

Axel Flury

Doruk Güntay

Martin Winkelmann

Daniel Fischer

Stephan Fischer

Christian Birchmeier

Thomas Fahrni

Martin Hediger

Wenn ihr diesen Service in Anspruch nehmen möchtet, dann fragt doch einfach bei der betreffenden Person nach, ob sie weiterhelfen kann. Schön wäre es, wenn die Redaktion des Turn-Flash ein Feedback bekäme, wie das geklappt hat.

Es hat noch Platz

Wen dürfen wir im nächsten Turn-Flash neu aufführen? Mögliche Gebiete oder Teilgebiete gibt es noch immer viele: Meldet euch bei der Redaktion.



TOPS UND FLOPS IN NEUSEELAND

STEPHAN FISCHER

Sieben Wochen Neuseeland reichen natürlich nicht aus, um das Land bis ins letzte Detail kennen zu lernen. Sie genügen jedoch, um einige Highlights, aber auch ein paar Buhpunkte ausfindig zu machen. Neuseeland, das Land der landschaftlichen Gegensätze, aber auch das Land mit der fehlenden Identität. Dies meine Tops und Flops aus "Down under".

Tops

+Öffentliche Toiletten: Wenn immer Not am Mann herrschte, war glücklicherweise eine solche zu Stelle. Und dies fast immer gratis, was ja nicht unbedingt selbstverständlich ist.

+Tourismusangebot: Die Neuseeländer haben nicht viel abgesehen vom Tourismus, deshalb machen sie den besonders gut. Praktisch in jedem Kaff gibt's ein "Information Center", wo alles kreuz und quer über beide Inseln gebucht werden kann.

+Parkplätze: Wo gibt's bei uns in den Städten noch Gratisparkplätze? Abgehen von Auckland und Wellington Downtown hatte es immer genug Parkplätze, welche Freude!

+Öffentliche Sportanlagen: Riesige gepflegte Grünflächen, die förmlich dazu einladen, ein paar Trainingseinheiten zu absolvieren gibt's überall bei den Kiwis. Für ein Trainingslager durchaus zu empfehlen.

+Rauchfreie Restaurants: In nahezu allen öffentlichen Gebäuden (inkl. Pubs) herrscht Rauchverbot und alle halten sich daran. Wie schön (und gesund) dies ist, merkt man erst, wenn man wieder zurück ist und sich über den Gestank in den eigenen Kleidern nach dem Ausgang ärgert.

+Polizei - omnipräsent und nachsichtig bei

124 km/h: Die Höchstgeschwindigkeit auf Neuseelands Strassen beträgt 100 km/h. Mit einer starken Präsenz und Geschwindigkeitsmessungen vom fahrenden Auto auf der Gegenfahrbahn aus verleiht die Polizei dem Tempolimit Nachdruck. Bei einsichtigen Touristen (es ging bergab...) drücken sie sogar ein Auto zu und sehen von einer 200-Dollar-Busse ab. Das nenne ich Gastfreundschaft!

+Landschaftliche Gegensätze: Gletscher, die fast bis zum Regenwald reichen, grosse Seen umrahmt von kargen Steppen. Wer auf relativ kleinem Raum verschiedene Vegetationstypen erleben will, muss nach Neuseeland.

+Gastfreundlichkeit: Daran lässt sich nicht rütteln. Ein ausgesprochen freundliches Volk sind sie, die (europäischen) Neuseeländer.

+Preisniveau der Unterkünfte: Ab einem gewissen Alter sind Backpackers und Jugendherbergen einfach nicht mehr das Wahre. Die Motels sind da bedeutend bequemer und auch erschwinglich. Für 60 Franken pro Nacht (für ein Doppelzimmer) findet man hierzulande nicht viel Gescheites.

+Verkehrsschilder: Die Schilder, die am Strassenrand vor dem Zu-schnell-Fahren warnen, zieren makabre und teilweise böse Sprüche ("Drink or Drive"), die ich aber irgendwie witzig fand, obwohl die Thematik alles andere als zum lachen ist. Hierzulande würden etliche Organisationen gegen solche Botschaften Sturm laufen. Dabei: Wer zu schnell fährt und einen Unfall baut, mit dem muss man kein Mitleid haben.

Flops

-Brot: Wie in allen englisch-stämmigen Nationen findet sich auch in Neuseeland kein vernünftiges Brot. Statt dessen gibt es Toastbrot in allen erdenklichen Variationen. Ein

Hoch auf unsere Bäcker!

-Salzige Butter: Wie wenn wir uns nicht schon salzig genug ernähren würden. Zum Glück ist es mir gelungen, mit einer entsprechend dicken Schicht Nutella den lästigen Nebengeschmack auf dem morgendlichen Toast zu kaschieren.

-Leichtathletik-Anlagen: Sportanlagen haben sie zwar massenhaft, aber eine anständige Rundbahn mit Tartanbahn habe ich nur einmal von Weitem gesehen. Ansonsten Fehlanzeige bei den All Blacks. Was die bloss an Rugby und Cricket finden ist mir noch immer ein Rätsel.

-Umwelt: In Sachen Umweltschutz sind die Neuseeländer in vielerlei Hinsicht ein Entwicklungsland. Wie die teilweise mit ihren Wäldern umgehen, muss man gesehen haben, sonst würde man es nicht glauben. Mondlandschaften wie aus dem Bilderbuch. Pfui!

-Identitätsmangel: Dies ist aber nicht weiter verwunderlich, denn Neuseeland ist noch ein junger Staat und kann auf keine lange Geschichte zurückblicken.

-Amerikanisierung: Wenn sie schon noch keine eigene Identität haben, dann sollten sie zumindest nicht die schlechten Eigenschaften der Amis kopieren, die ja auch nicht gerade kulturelle Überflieger sind: Ungesundes Essverhalten, Ghettoisierung, Fast-Food-Ketten, fehlendes Umweltbewusstsein, eigenartige Sportvorlieben etc.

-Minoritäten: Die Eingeborenen (Maori) sind haben zwar auch dazu beigetragen, dass sie an den sozialen Rand verdrängt wurden. Trotzdem täte die Regierung gut daran, die

Maori besser zu integrieren. Mit den Einwanderungswellen an Japanern, Koreanern, Chinesen und vielen mehr hat diese aber schon genug Migrationsprobleme zu lösen.

-Kiwi-Import: Neuseeland, das Land, aus dem die Kiwis herkommen? Denkste. Mich hat's beinahe aus den Socken gehauen, als ich gesehen habe, dass die Kiwis aus Italien importiert werden. Das ist Globalisierung pur!

-Früchtepreise: Nicht nur die importierten, vor allem die selber angebauten Früchte waren teilweise extrem teuer. Zum Glück gab's noch Fleisch, das war fast billiger.

-Beschilderung auf Nebenstrassen: Wer nicht gerade auf einer Hauptstrasse fährt, der braucht einen extrem guten Riecher oder einfach viel Schwein, um die richtige Abzweigung zu erwischen. Schilder sucht man nämlich oft vergebens.

-Kasseneffizienz: Unsere Manager würden sich freuen. In den grossen Einkaufsläden liesse sich problemlos ein Viertel der Belegschaft wegrationalisieren. Früchte und Gemüse werden erst an der Kasse gewogen (das dauert...) und eine Person pro Kasse ist nur damit beschäftigt, die Ware einzupacken. So schafft man Arbeitsplätze.

-Verkehrstote: Tiefe Geschwindigkeitslimiten, viel Polizei, relativ wenig Verkehr und trotzdem sehr viele (junge) Verkehrstote auf den Strassen. Kein Wunder, wenn man schon mit 15 den "Löli" holen kann. Dann noch noch "ein paar" Biere, Bleifuss... und das war's dann mit dem Besuch auf diesem Planeten. Ein düsteres Kapitel.

TRAININGSZEITEN

Aktivturnverein		
Aerobic für jedermann	Montag	19.00-20.00
Fit for Fun Damen	Montag	20.00-21.00
Fit for Fun Herren	Freitag	20.00-22.00
Geräteturnen	Mittwoch	20.00-22.00
	Freitag	20.00-22.00
Gymnastik	Montag	20.00-22.00
Leichtathletik	Mittwoch	20.00-22.00
Volleyball	Freitag	18.30-20.30
Muki-Turnen		
ab 3-5 Jahren	Mittwoch	14.30-15.30
		15.30-16.30
Kinderturnen		
Grosser Kindergarten	Mittwoch	14.30-15.30
1./2. Klasse	Mittwoch	15.30-16.30
Mädchenriege		
2./3. Klasse	Montag	18.00-19.00
4./5./6. Klasse	Montag	18.00-19.00
7./8./9. Klasse	Montag	19.00-20.00
Jugendriege		
3./4./5./6. Klasse	Mittwoch	18.30-20.00
7./8./9. Klasse	Mittwoch	18.30-20.00
Geräteriege		
Mädchen/Knaben ab 7 Jahren	Mittwoch	18.00-20.00
	Freitag	18.00-20.00

Präsident:

Benjamin Knecht
 Telefon 056 222 17 00
 E-Mail: baknecht@bluewin.ch

Technischer Leiter:

Andreas Scherer
 Telefon 056 288 08 26
 E-Mail: ascherer@bluewin.ch

Jugendverantwortlicher:

Michel Pieren
 Telefon 056 288 05 85
 E-Mail: naphthalin@yahoo.com

Muki-Leitung:

Maren Eschermann
 Telefon 056 290 31 45
 E-Mail: m_eschermann@freesurf.ch

Kitu-Leitung:

Uschi Haag
 Telefon 056 282 38 47
 E-Mail: uschi.haag@swissonline.ch

TRAININGSZEITEN

Frauenturnverein			
Aktive	Montag	20.00-21.00	Präsidentin: Susy Meier Telefon 056 288 25 24 E-Mail: susy.meier@bluewin.ch Leiterin Aktive/Rhönrad: Ursi Schneider Telefon 056 288 26 65 E-Mail: roland.schneider@pop.agri.ch
Light-Turnen	Montag	20.00-21.00	
Schnurball	Montag	21.00-22.00	
Gymnastik/Fitness	Montag	21.00-22.00	
Rhönrad			
	Dienstag	17.15-19.00	
	Mittwoch	15.00-17.00	
(in Turgi)	Mittwoch	20.00-22.00	
	Freitag	17.15-18.30	
(in Turgi)	Freitag	18.00-20.00	

Männerturnverein			
Männer	Freitag	20.00-22.00	Präsident: Marcel Meier Telefon 056 288 29 40 E-Mail: marcello@pop.agri.ch Oberturner: Werner Fischer Telefon 056 288 18 57 E-Mail: werner.a.fischer@power.alstom.com
Senioren	Freitag	20.00-22.00	
Faustball	Donnerstag	20.00-22.00	

STV
 dem Verband,

welcher deine ehrenamtliche Tätigkeit sehr schätzt,
 und nur dank dieser Ehrenamtlichkeit so erfolgreich ist!



Herzlichen Dank für dein Engagement. Wir zählen auch weiterhin auf dich!

Zentralvorstand, Schweizerischer Turnverband
 Bahnhofstrasse 38, Postfach, 5001 Aarau
 Telefon: 062 837 82 00, Fax: 062 824 14 01
 E-Mail: stv@stv-fsg.ch
 www.stv-fsg.ch

Klatsch, Knatsch und Tratsch aus dem STV Untersiggenthal

Gefunkt

Wer das Skiweekend 2003 in Sedrun verpasst hat, wird sich nicht nur darüber geärgert haben, zwei wolkenlose Tage ausgelassen zu haben, sondern auch darüber, dass er oder sie sich in Sachen Klatsch und Tratsch einen fast nicht einholbaren Rückstand eingehandelt hat. Wilde Gerüchte sind diesbezüglich kursiert und das Erschreckende daran ist: Sie sind alle wahr. Leider hat es die Turn-Flash-Redaktion verpasst, eine Sondernummer über das Skiweekend abzdrukken. Nichtsdestotrotz sind die Auswirkungen von Sedrun 2003 deutlich in der Halle spür- und sichtbar. Die diversen tiefgründigen Nachtgespräche sowie weitere, hier nicht näher beschreibbare Aktivitäten bis in die frühen Abendstunden hinein haben bei einigen Turnerinnen und Turnern Erfolg gezeitigt. Durch eine einstweilige Verfügung einer direkt betroffenen Turnerin darf an dieser Stelle leider (für euch...) nicht auf Details eingegangen werden.

Gedopt

Es kursieren wilde Gerüchte, dass M. aus D. an der Kreisspielwoche nach einem katastrophalen Fehlentscheid des Schiedsrichters kurzer Hand das Spielfeld verlassen haben soll und in der Garderobe verschwunden sei. Soweit scheint noch alles genau übermittelt zu sein, so gab es doch auch einige Zeugen, die dieses sonderbare Verhalten beäugen konnten.

Was dann aber in der Garderobe geschah, weiss keiner so genau. Einige glauben, dass sich M. aus D. gedopt haben soll, andere meinen, er habe sich so fürchterlich aufgeregt, dass er neue, schon lange nicht mehr da gewesene Energien freigesetzt habe. Wie auch immer, er kam wie verwandelt an das nächste Spiel und entschied es

zugunsten der Untersiggenthaler mit zwei Toren im Alleingang. Sogar als die Gegner die Entblössung seines Oberkörpers verlangten, machte er eine erstaunlich gute Figur.

Leider weiss niemand genau was in dieser Garderobe genau geschehen ist, aber vielleicht verrät uns der "Master of change" das Geheimnis ja höchstpersönlich.

Vorgesorgt

Das neue OK des Sikinga-Laufs hat eine Reihe neuer Innovationen für die 21. Durchführung des diesjährigen Sikinga-Laufs erarbeitet. Ganz zuoberst auf der Prioritätenliste stand das Traktandum "Pünktliches Erscheinen der Streckenposten", damit 2003 nicht wieder ein ähnlicher Schlamassel passiert wie im vergangenen Jahr. Damals gab es eine nicht näher bekannte Anzahl Turner, die bis zu einer Woche zu früh auf der Strecke erschienen waren. Damit dies nicht nochmals geschieht, wird ein SMS-Dienst für alle eingetragenen Streckenposten eingeführt. Ab dem 1. August erhält jeder täglich ein SMS mit der verbleibenden Anzahl Tage bis zum ersten Startschuss. Ob's etwas nützt?

Ausnahmslos

Mit Besorgnis haben die Vorstände davon Kenntnis genommen, dass der Anteil der "Auswärtigen" in unseren Vereinen auf stolze 31 Prozent angewachsen ist. Vor 100 Jahren hatte der Anteil gerademal null Prozent betragen... Die Extrapolation dieses Trends besagt, dass die Untersiggenthaler spätestens in 16 Jahren ausgestorben sein werden. Die permanent steigende Anzahl an Liaisons mit Auswärtigen wird seit langem an den Vorstandssitzungen behandelt. Als Sofortmassnahmen zur besseren Integration der Nicht-Siggenthaler/-innen wurden Zwangsheiraten, Zwangsumzüge, Rücksiedelungen von Abgewanderten und Jobangebote im Verwaltungsrat des Turnvereins diskutiert, jedoch wieder verworfen. An der fünfjährigen Probezeit mit entsprechenden Auflagen, was den sittlichen Umgang betrifft, insbesondere an Vereinanlässen, wird jedoch festgehalten.

JAHRESPROGRAMM

JAHRESPROGRAMM 2003

Monat	Datum	Was	Wer
Juni	20.	Veloausflug, 19.00 Uhr	MTV
	21./22.	Kant. Einkampfmeisterschaften LA	ATV
	23.	Nachtmarsch, Niederrohrdorf	FTV/MTV
	27.	Velo-Ausflug, 19.00 Uhr	MTV
	28.	Bike-Tour, 09.30 Uhr (ca. 70 Km)	MTV
	29.	Saisonabschlussfest, Freudenu	Volleyball
	30.	Velofahren, Spazieren	FTV
Juli	4.-6.	Landesturnfest, Dornbirn Österreich	ATV
	13.	Beachvolleymeisterschaft STVU	ATV
	20.-26.	Gymnaestrada, Lissabon	Alle
August	9.	Faustballturnier, Endingen	MTF
	16.	SH/TG Staffelmeister., Schaffhausen	ATV
	17.	Veteranentagung, Eiken	MTV
	20.	1000m-Cup, Aue Baden	ATV
	22.	Velo-Ausflug, 19.00 Uhr	MTV
	23./24.	Trainingsweekend, Untersiggenthal	Getu
	27.	21. Sikinga-Lauf	Alle
	31.	SM-Hauptprobe, Egg ZH	Getu
	31.8./1.9.	2-tägige Turnfahrt	FTV
September	5.	Kreis-Schnurball Kat. B, Baden	FTV
	6./7.	Turnfahrt	ATV
	12.	Kreis-Schnurball Kat. A, Baden	FTV
	13.	Turnfahrt	MTV
	13./14.	SM Vereinsturnen, Lyss	Getu
	13./14.	Schweizer Final LMM, Arbon	ATV
	17.	1000m-Cup, Aue Baden	ATV
	19.	Quer durch Solothurn	ATV

JAHRESPROGRAMM

Monat	Datum	Was	Wer
	20.	Faustballturnier, Würenlingen	MTV
	28.	Kreis-Stafettentag, Aue Baden	ATV
	29.	Suserbummel	FTV
Oktober	3.	Wanderung mit Nachtessen, 19.00 Uhr	MTV
	25.	Faustballturnier, Obersiggenthal	MTV
	26.	Ekiden-Marathon-Staffel, Riehen	ATV
	27.	Turnstand	FTV
November	23.	Hauptprobe Turnervorstellung	Alle
	28.-30.	Turnervorstellung	Alle
Dezember	6.	Chlaushock, 18.30 Uhr	MTV
	8.	Chlaushock	FTV
	15.	Weihnachtsturnen	FTV
	29.	31. Christbaumabräumen	MTV
Januar 04	16.	58. GV, 19.30 Uhr	MTV

Lyrisches

Günther Huber

Es wäre ein Fehler...nicht zu verzeihen.
Es wäre ein Fehler...nichts zu bereuen.
Es wäre ein Fehler...keine Fehler zu machen.
Es wäre ein Fehler...nicht über sich selbst zu lachen.
Es wäre ein Fehler...die Erinnerung zu zerstören.
Es wäre ein Fehler...die Vergangenheit zu beschwören.
Es wäre ein Fehler...nicht zu vertrauen.
Es wäre ein Fehler...Zerstörtes nicht wieder aufzubauen.
Es wäre ein Fehler...nur an den Kummer zu denken.
Es wäre ein Fehler...keine Liebe zu schenken.
Es wäre ein Fehler...die Hoffnung zu verlieren.
Es wäre ein Fehler...nichts Neues auszuprobieren.
Es wäre ein Fehler...nur Fehler zu suchen.

E-MAIL ADRESSEN

Bächli Andreas	<i>anbaechli@swissonline.ch</i>	Knecht Daniel	<i>daniel.knecht@lernzentren.ch</i>
Balcon Renzo	<i>fam.balcon@bluewin.ch</i>	Knecht Rebekka	<i>rebekka_knecht@yahoo.de</i>
Beier Lotti	<i>lottibeier@hotmail.com</i>	Krüsi Peter	<i>peterkruesi@hotmail.com</i>
Bertschi Roger	<i>roger.bertschi@sunrise.net</i>	Küng Nicole	<i>nicolekueng@hotmail.com</i>
Birchmeier Christian	<i>c.birchmeier@pop.dplanet.ch</i>	Lötscher Nadia	<i>nadia_loetscher@yahoo.com</i>
Bochsler Dagmar	<i>rbochsler@bluewin.ch</i>	Lüscher Markus	<i>markus-luescher@dplanet.ch</i>
Bregy Emil	<i>emil.bregy@axpo.ch</i>	Lüscher Ursula	<i>uluescher@gmx.ch</i>
Bronner Reto	<i>reto_bronner@yahoo.de</i>	Malaval Vanessa	<i>vanessamalaval@bluewin.ch</i>
Elmallawany Jonas	<i>jonas@elmallawany.com</i>	Mätzler Pius	<i>pmaetzler@bluewin.ch</i>
Eschermann Maren	<i>m_eschermann@freesurf.ch</i>	Meier Marcel	<i>marcello@pop.agri.ch</i>
Fahrni Thomas	<i>thomas.fahrni@bbb Baden.ch</i>	Meier Martin	<i>martinmeier@dplanet.ch</i>
Franziska Fehr	<i>franziska.fehr@metron.ch</i>	Meier Sabrina	<i>meiersabrina@hotmail.com</i>
Fischer Daniel	<i>hexogenium@gmx.ch</i>	Meier Susy	<i>susy.meier@bluewin.ch</i>
Fischer Fabian	<i>fischerfabian@bluewin.ch</i>	Morath Philipp	<i>philipp.morath@power.alstom.com</i>
Fischer Markus	<i>mafischli@hotmail.com</i>	Mörker Hansjörg	<i>hj.moerker@bluewin.ch</i>
Fischer Stephan	<i>stephan.fischer@stv-fsg.ch</i>	Mörker Roland	<i>rmoerker@hotmail.com</i>
Fischer Werner	<i>werner.a.fischer@power.alstom.com</i>	Mörker Stefan	<i>stefan_moerker@hotmail.com</i>
Fisler Jonas	<i>jonasfisler@hotmail.com</i>	Pabst Claudia	<i>claudiapabst@gmx.net</i>
Flury Axel	<i>axelflury@gmx.net</i>	Pabst Daniel	<i>dapa@datacomm.ch</i>
Flury Brunella	<i>brunella.flury@gmx.net</i>	Pauli Andrea	<i>pandimi@hotmail.com</i>
Galliker Suzan	<i>sgalliker@dplanet.ch</i>	Pidro Sadija	<i>sadija_p@hotmail.com</i>
Gasser Hansueli	<i>hansueli.gasser@jostbrugg.ch</i>	Pfister Krista	<i>pfister.roland@freesurf.ch</i>
Giedemann Martin	<i>martin@giedemann.ch</i>	Pieren Bernhard	<i>bpieren@bluewin.ch</i>
Gloor Mireille	<i>mireillegloor@yahoo.com</i>	Pieren Michel	<i>naphthalin@yahoo.com</i>
Goy Nathalie	<i>nathi_goy@hotmail.com</i>	Quennoz Elfie	<i>quennoz@oeschgervps.ch</i>
Graf Rolf	<i>r.graf@zkd.ch</i>	Rehorik Rudolf	<i>rudolf.rehorik@access.unizh.ch</i>
Guggisberg Daniela	<i>daniela.guggisberg@bluewin.ch</i>	Rösch Ramona	<i>boehn3@yahoo.de</i>
Güntay Doruk	<i>doruk.guentay@swissonline.ch</i>	Rosner Marion	<i>marion.rosner@power.alstom.com</i>
Haag Uschi	<i>uschi.haag@swissonline.ch</i>	Roth Oliver	<i>oliver.roth@surfeu.ch</i>
Häsler Silvia	<i>silvia.haesler@bluewin.ch</i>	Santschi Ernst	<i>ernst.santschi@power.alstom.com</i>
Hediger Martin	<i>martin.hediger@winterthur.ch</i>	Schatzmann Isabelle	<i>isabelle.schatzmann@gmx.ch</i>
Hediger Nicole	<i>nicole.hediger@kontiki.ch</i>	Scheder Yvonne	<i>scheder@swisshaus.ch</i>
Hitz Irene	<i>irene_hitz@hotmail.com</i>	Scheidegger Sibylle	<i>sibylle.sch@gmx.net</i>
Hitz Judith	<i>mimmo1@bluewin.ch</i>	Schenk Adrian	<i>adi.schenk@bluewin.ch</i>
Hitz Marco	<i>marcohit@hotmail.com</i>	Schenk Manuel	<i>manuel.schenk@bluewin.ch</i>
Hitz Ruedi	<i>rudolf.hitz@power.alstom.com</i>	Scherer Andreas	<i>ascherer@bluewin.ch</i>
Hitz Theres	<i>th.hitz@merki-hitz.ch</i>	Scherer Hansjörg	<i>hansjoerg.scherer@zuehlke.com</i>
Hitz Tobias	<i>t.hitz@merki-hitz.ch</i>	Scherer Peter	<i>peter.scherer@amstein-walthert.ch</i>
Hitz Ursi	<i>ursula.hitz@bluewin.ch</i>	Scherer Reini	<i>reini.scherer@bluewin.ch</i>
Huber Günther	<i>guenther.huber@bluewin.ch</i>	Schindler Hans-Ueli	<i>hu.schindler@bluewin.ch</i>
Hug Gabi	<i>hj.hug@bluewin.ch</i>	Schneider Oliver	<i>oliverschneider@gmx.ch</i>
Humbel Florian	<i>florian.humbel@pop.agri.ch</i>	Schneider Ursi	<i>roland.schneider@pop.agri.ch</i>
Humbel Nadine	<i>nadine_humbel@hotmail.com</i>	Schulzel Sebastian	<i>seb-bo@gmx.de</i>
Humbel Melinda	<i>melinda_humbel@hotmail.com</i>	Seiler Madeleine	<i>madeleineiseiler618@hotmail.com</i>
Humbel Tanja	<i>tanjahumbel@yahoo.de</i>	Seiler René	<i>renatus@mails.ch</i>
Jud Paul	<i>pauluxp@dplanet.ch</i>	Sgier Mario	<i>msgier@hotmail.com</i>
Keller Markus	<i>keldelmar@gmx.ch</i>	Spatny Astrid	<i>aspatny@hotmail.com</i>
Killer Hans	<i>johannki@pop.agri.ch</i>	Staub Reto	<i>r_staub@bluewin.ch</i>
Killer Simona	<i>simona.killer@dplanet.ch</i>	Stichert Ines	<i>i_stich@yahoo.de</i>
Kim Marco	<i>marco.kim@freesurf.ch</i>	Strebel Gisela	<i>gisela.strebel@bluewin.ch</i>
Kim Stephan	<i>st.kim@gmx.ch</i>	Strebel Ursula	<i>Ursula.Strebel@untersiggenthal.ch</i>
Knecht Benjamin	<i>baknecht@bluewin.ch</i>		

E-MAIL ADRESSEN

Stucki Beat
Wagner Franz
Wagner Hedi
Waldis Thomas
Weber Daniela
Weber Myrtha
Widmer Anja
Widmer Markus
Wildi Andrea
Winkelmann Martin

b.stucki@bluewin.ch
fhwagner@pop.agri.ch
fhwagner@pop.agri.ch
thwaldis@swissonline.ch
daniela.weber@buag.ch
myrtha.weber@gmx.ch
widmer_anja@hotmail.com
markus.widmer1@bluewin.ch
wildi_andrea@hotmail.com
winkelmann@directbox.com

Wittwer Alain
Wittwer Heinz
Wittwer Patricia
Wingdzi Wong
Würgler Anja
Zollinger Monika
Zollinger Walter
Zürcher Nicolas
Zürcher Sabrina

alain.wittwer@swissonline.ch
heinz_wittwer@hotmail.com
p_wittwer@hotmail.com
wingdzi_wong@yahoo.com
anjawuergler@yahoo.de
monika.zollinger@st-urban.ch
walter.zollinger@swisstex.net
nico@zeroways.ch
sabrina_z87@yahoo.de

STV

dein Verband,

der deine Mitgliedschaft mit einer Mitgliederkarte auszeichnet!

Ab 2003 erhalten alle turnenden erwachsenen Mitglieder eine persönliche Karte, welche berechtigt an Verbandskursen und -wettkämpfen teilzunehmen. Über die zehnmal jährlich zugestellte Verbandszeitschrift GYMfive werden laufend neue Spezialvergünstigungen auf Produkte, Anlässe oder Reisen angeboten.

Deine STV-Mitgliedschaft bezahlt sich — nebst den interessanten Turnstunden — um ein Vielfaches aus. Nutze deine Chancen!

Schweizerischer Turnverband, Zentralvorstand, Bahnhofstrasse 38, 5001 Aarau
Tel. 062 837 82 00, Fax 062 824 14 01, www.stv-fsg.ch



Abteilung Sport des Kanton Aargau, Bahnhofstrasse 70, 5001 Aarau

Tel.: 062 / 835 22 80, Fax 062 / 835 22 89, E-Mail sport@ag.ch,

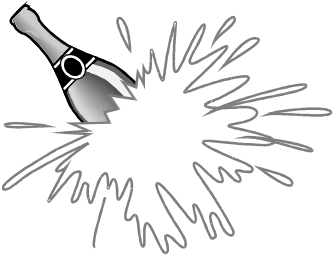
<http://www.baspo.ch/d/js/js.htm>

Zentralsekretariat STV, Postfach, 5001 Aarau

Tel.: 062 / 837 82 00, Fax 062 / 824 14 01, E-Mail aktive@stv-fsg.ch,

http://www.stv-fsg.ch/d/inhalt/aus/kurs_d.htm

WIR GRATULIEREN






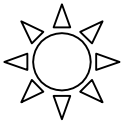

Herzliche Gratulation
dem Sieger-Team am
Quer durch Basel und Rohrdorf

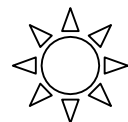
Gratulation gebührt
dem Volley-Team
zum Aufstieg in die 2. Liga

Hochzeit von
Andi Bächli und Barbara Abramowicz
30. August 2003 um 14.30 Uhr
reformierten Kirche Greifensee.

Herzliche Gratulation
zum Vereinsrekord:
Oliver Schneider 300m in 36.34s
Andy Schere Schleuderball 50.00m

RUNDE GEBURTSTAGE

				
		60 JAHRE		
Susy Meier				26. Juni
Geri Strebel				29. Juni
		70 JAHRE		
Agathe Schuler				26. Juli
		75 JAHRE		
Margrit Spörri				29. Juni
Hans Höhn				28. August
Rosmarie Dürig				20. September
		80 JAHRE		
Werner Keller				1. August



VORSTANDSMITGLIEDER

DACHVEREIN

Präsident	Renzo Balcon	Reiherweg 8	5300 Vogelsang	056 223 10 44
Kassier	René Seiler	Weiherstr. 1	5417 U'Siggenthal	056 288 14 58
Aktuarin	Lotti Beier	Dorfstr. 104	5417 U'Siggenthal	056 288 16 54
PR	Stephan Fischer	Rainweg 18	5417 U'Siggenthal	056 288 07 25

AKTIVTURNVEREIN

Präsident	Benjamin Knecht	Rathausgasse 10	5400 Baden	056 222 17 00
Vizepräsidentin	Dagmar Bochsler	Weiherstr. 2a	5417 U'Siggenthal	056 288 29 62
Techn. Leiter	Andreas Scherer	Dorfstr. 58	5417 U'Siggenthal	056 288 08 26
Kassier	Axel Flury	Marktgasse 8	5304 Endingen	056 242 20 61
Aktuarin	Gisela Strebel	Im Roos 4 a	5423 Freienwil	056 222 55 33
PR	Roger Bertschi	Gartenweg 4	5436 Würenlos	076 300 88 00
Jugend	Michel Pieren	Steinenbühlstr. 22	5417 U'Siggenthal	056 288 05 85

MÄNNERTURNVEREIN

Präsident	Marcel Meier	Lierenstr. 48	5417 U'Siggenthal	056 288 29 40
Oberturner	Werner Fischer	Staldenstr. 16	5417 U'Siggenthal	056 288 18 57
Kassier	Pius Mätzler	Kirchweg 15	5417 U'Siggenthal	056 288 28 40
Aktuar	Günther Huber	Pfaffenzielstr. 11c	5300 Enneturgi	056 288 19 39
Spielführer	Martin Meier	Zelglistr. 17b	5417 U'Siggenthal	056 288 20 74
Seniorenleiter	Willy Dürig	Rütelistr. 8	5417 U'Siggenthal	056 288 20 48
Veteranenobm.	Reinhard Scherer	Waldheimstr. 1b	5301 Siggenthal St.	056 281 14 59

FRAUENTURNVEREIN

Präsidentin	Susy Meier	Kornfeldweg 13	5417 U'Siggenthal	056 288 25 24
Vizepräsidentin	Ursula Lüscher	Höhenweg 14	5417 U'Siggenthal	056 288 25 23
Kassierin	Theres Hitz	Steinenbühlstr. 13a	5417 U'Siggenthal	056 288 37 85
Aktuarin	Christine Malaval	Sandsteig 13	5412 Gebenstorf	056 223 18 69
Leiterin Aktiv	Ursi Schneider	Bündtenstr. 16	5417 U'Siggenthal	056 288 26 65
Leiterin Light	Christine Malaval	Sandsteig 13	5412 Gebenstorf	056 223 18 69

MITGLIEDER IN SPEZIALFUNKTIONEN

J+S-Coach	Michel Pieren	Steinenbühlstr. 22	5417 U'Siggenthal	056 288 05 85
Mädchenriege	Irene Hitz	Lierenstr. 1	5417 U'Siggenthal	056 288 25 01
Jugi Knaben	Roland Mörker	Weiherstr. 4a	5417 U'Siggenthal	056 288 26 13
Geräteriege	Nicole Hediger	Winterhaldenstr. 31	5412 Gebenstorf	056 223 28 55
Fähnrich	Markus Fischer	Sonnenweg 6	5300 Enneturgi	056 288 34 53
Sikinga-Lauf	Florian Humbel	Zelglistr. 6a	5417 U'Siggenthal	056 288 36 81
Turnervorstellung	Lotti Beier	Dorfstr. 104	5417 U'Siggenthal	056 288 16 54
RPK Kreis	René Seiler	Weiherstr. 1	5417 U'Siggenthal	056 288 14 58
OLKO Kreis	Hansueli Gasser	Haldenstr. 34	5415 Nussbaumen	056 282 47 42
OLKO Kreis	Heinz Wittwer	Kirchweg 16	5417 U'Siggenthal	056 288 34 61
SPIKO Kreis	Renzo Balcon	Reiherweg 8	5300 Vogelsang	056 223 10 44
Männer Kreis	Werner Fischer	Staldenstr. 16	5417 U'Siggenthal	056 288 18 57
LV-WB	Martin Winkelmann	Pilgerstr. 61	5405 Dättwil	056 470 07 74
FG Rhönrad STV	Ursi Schneider	Bündtenstr. 16	5417 U'Siggenthal	056 288 26 65
Festwirtin	Daniela Guggisberg	Dorfstr. 46e	5417 U'Siggenthal	056 288 23 80
Festwirt	René Ingold	Kornfeldweg 5	5417 U'Siggenthal	056 288 12 41
T urn-Flash	Stephan Fischer	Rainweg 18	5417 U'Siggenthal	056 288 07 25
T urn-Flash	Martin Winkelmann	Pilgerstr. 61	5405 Dättwil	056 470 07 74

RÄTSELECKE

Bei der Preisfrage im T urn-Flash I/03 drehte es sich um das Durchführungsjahr des nächsten Eidgenössischen Turnfest.

Die richtige Lösung ist **1997**. Die beiden Gutscheine für das Aquarena in Schinznach Bad gehen an:

Susy Meier

Herzliche Gratulation!

T URN-FLASH - RÄTSEL II/03

Das aktuelle T urn-Flash-Rätsel dreht sich um einen sportlichen Höhepunkt in der Vereinsgeschichte des STV Untersiggenthal. Die Frage lautet: : **Welches ist die beste Rangierung, die der Turnverein Untersiggenthal an einer Schweizer Meisterschaft im Vereinsturnen (früher: Schweizer Meisterschaft im Sektionsturnen) je belegt hat?** Antworten bitte per Mail oder Brief an die Redaktion. Zu gewinnen gibt es wiederum zwei Gutscheine für das Aquarena in Schinznach Bad. Abgabeschluss ist der 29. August 2003. Der oder die Gewinner/-in wird im T urn-Flash III/03 bekannt gegeben.